

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Harmonische oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 189.

Donnerstag, den 15. August

1889.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen Freunden und Bekannten die
ergebene Mittheilung, dass ich mein

Photograph.-Artist. Atelier,

3 Webergasse 3

(neben Hotel „Nassauer Hof“),

eröffnet habe.

Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch meine
Thätigkeit in den letzten acht Jahren in meinem Geschäfte am hiesigen Platze
(früher Kauer & Schröder), bin ich in der Lage, den weitgehendsten An-
forderungen in jeder Art und Grösse gerecht zu werden.

Das Atelier ist ganz neu erbaut, besitzt sehr günstige Lichtverhältnisse und
ist mit den vollkommensten Apparaten und Einrichtungen der Neuzeit versehen.

Indem ich zum Besuche meines Ateliers ergebe, zeichne

Hochachtungsvoll

Hugo Schröder,

Photograph.-Artist. Atelier, 3 Webergasse 3

(neben Hotel „Nassauer Hof“).

Männergesang-Verein „Concordia“.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und Freunde zu einer
gemüthlichen Zusammenkunft

auf morgen Freitag Abend 8 1/2 Uhr in das Vereinslokal
Zur Stadt Frankfurt“ hierdurch ergebenst ein und
bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Möbel-Transport.

Das Verladen und sorgfältige Einpacken der Möbel über-
nimmt unter Garantie **Wilh. Pfeil**, Herrnmühlgasse 7.

Briefmarken für Sammler

empfiehlt billigt **Th. Wachter**, Langgasse 31. (H. 64934)

Meister'scher Männer-Gesangverein.

Samstag, den 17. August, von 8 1/2 Uhr an:

Geselliger Familien-Abend

in sämtlichen Räumen „Zur Kronenburg“, Sonnenberger-
straße, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein-
laden.

Der Vorstand.

NB. Auch bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung statt.

Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

7732

1/4 Liter Inhalt, 2 Stück zu 50 Pfg.,

1 " " 1 " " 50 "

offerirt als ganz besonders billig

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Kirchgasse 2,
Marktstrasse 29.

Curhaus zu Wiesbaden.Donnerstag, den 15. August, Abends 8 Uhr,
im weissen Saale:**Ventriloquistische Vorstellung**des Hofkünstlers **Mr. Vox** aus London,
des berühmten englischen Ventriloquisten, Bauchredners mit 15 Stimmen
in 6 Sprachen, für Jedermann verständlich, nebst seiner
höchst ergötzlichen internationalen Familie,
seit 17 Jahren in den ersten Städten Europas mit den
grössten Erfolgen aufgetreten.**Inhaber der goldenen Bon-Mérite-Medaille.****Mr. Vox als Baritonist, Tenorist, Bassist und Humorist.****Der dümmste August.**Komödie mit Gesang in 6 Sprachen und 1 Akt von Mr. Vox.
Ventriloquist mit
15 Stimmen . . . Mr. Vox.
Italienischer Sänger Sgr. Valini.
Süßo Amerikanerin Moder Podges.
Afrikaner . . . Sam.
Französisches Kind Mlle. Harlette.
Russischer Bauer . Iwanowitsch.
Tyroler Henri.
Engländer John Brown.
August Josef.Das unlösbare Räthsel. — Der komische Zahnarzt. — Die sprechende
Hand. — Unterhaltung mit dem Unsichtbaren.

Erklärung der Bauchrednerkunst etc.

Zum Schluss: **Die mysteriöse Dame.** — Neu!Unter Mitwirkung von Miss **Wanda Veroni.**Dies antispiritistische Wunder wurde **300 Mal** in der Egyptian
Hall in London gegeben.Eintrittspreise: Nummerirter Platz: **2 1/2** Mark; nichtnummerirter
Platz: **1 1/2** Mark.Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Der Cur-Director: **F. Heyl.****NB. Mr. Vox ist nicht mit einem gewöhnlichen
Bauchredner zu vergleichen, da er nach der von ihm er-
fundenen neuen Methode keine Concurrenz hat.****Bekanntmachung.****Mittwoch, den 21. August c., Nachmittags 5 Uhr,**
werden die Herstellungsarbeiten von Rinnenpflasterungen in der
Obergasse, Hohlstraße und Dörfgasse, veranschlagt zu 1207 Mk.
80 Pfg., auf dem Bureau der unterzeichneten Bürgermeisterei
vergeben, wofelbst der Kostenausschlag eingesehen werden kann.**Dohheim, den 10. August 1889. Der Bürgermeister:**
188 Heil.**Kaufgesuche****Rechtliches Geschäfts- oder Privathaus**
mit Vorgarten zu kaufen gesucht. Angebote unter
E. S. 29 besorgt die Exped.Ein **Schreibbureau** zu kaufen gesucht. Offerten sub
„Schreibtisch“ nebst Preis erbitte an die Exped. 8114Ein nicht zu großer **Ofen** für Comptoir zu kaufen gesucht.
Geßl. Offerten an das **Schuh-Geschäft** Kirchgasse 40.Ein gut erhaltener, **kleiner, transportabler Kochherd** zu
kaufen gesucht. Näh. Exped. 8127**Gebrauchte Instrumente** zum chemischen Experimentiren
zu kaufen gesucht. Offerten
an **R. Reinglass, Webergasse 4,** erbeten.**Verloren. Gefunden**Verloren ein goldenes **Pince-nez** (Patent) am **10. d. M.**
in der **Wilhelmstraße.** Gegen Belohnung abzugeben im
„Badhaus zum Engel“.Verloren eine **Brosche** (Stiefmütterchen darstellend). Gegen
Belohnung abzugeben **Dohheimerstraße 6, II.** 8106Verloren ein Paar auf Tuch gestickte **Pantoffeln.** Gegen
Belohnung abzugeben **Karlstraße 24, Frontspitze.**Ein brauner **Gühnerhund** mit weißer Brust entlaufen. Ab-
zug. gegen Belohn. **Adolphsallee 17, I.** Vor Ankauf wird gewarnt.**Familien-Nachrichten**

Die Geburt eines gesunden, kräftigen

Jungen

zeigen höchstfreut an

J. Fassig und Frau.**Todes-Anzeige.**Allen Freunden, Bekannten und seinen werthen Kunden
die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
hat, unsern guten Vatten, Vater, Bruder und Schwager, Herrn**Bädermeister Konrad Keim,**nach einem 3-wöchentlichen, schweren Leiden in ein besseres
Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Keim, geb. Igstadt.**Dohheim, den 15. August 1889.**Die Beerdigung findet heute **Donnerstag, den**
15. August, Nachmittags 5 1/2 Uhr vom Sterbe-
hause, **Mühlgasse,** aus statt. 8113**Todes- + Anzeige.**Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine
liebe, gute Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin
und Tante,**Katharina Kempf, geb. Ost,**am Dienstag, den 13. August, Morgens um 1/4 1/2 Uhr nach
längerem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Kempf, Schuhmacher.**Frieda Kempf.****Karl Wingensfeld.**Die Beerdigung findet morgen Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr,
vom Sterbehause, **Ablerstraße 9,** aus statt. 8116**Unterricht****Nachhilfe-Kurse in den Ferien**finden auch in diesem Jahre für Schüler hiesiger Lehranstalten
zu **mäßigen Preisen** statt. Der Unterricht wird durch
mehrere Lehrer der Anstalt ertheilt. **Nachmittags** werden
gemeinschaftliche Ausflüge unternommen.**Dr. F. Vonnellich, Mainzerstraße 3.** 765**Ferien.**Auch während der diesjährigen **Sommer-Ferien** habe ich
die Vormittagsstunden einen **Repetitions-Kursus**
Schüler höherer Lehranstalten in Rechnen, Geometrie, Algebra,
französl. und engl. Sprache eingerichtet. Die Schüler
nach Alter und Vorkenntnissen getrennt. Honorar für 5 Wochen
12 Mk. Zu sprechen jeden Vormittag. **Wilh. Schmidt**
Real-Lehrer a. D., Faulbrunnenstraße 11.Geprüfte **Lehrerin**, musikalisch, perfect französisch sprechend
ertheilt **Privat-Unterricht**; würde auch auf Reisen begleiten
Näheres Expedition. 431

Ein Oberprimaner des human. Gymnasiums wünscht Nachhülfestunden zu erth. Näh. Friedrichstraße 46, 2. St. I. Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lagenkirchen). 12357

Eine Französin für die Ferienzeit wöchentlich für französische Conversation gesucht. Gef. Offerten nebst Bedingungen unter M. B. 16 an die Exped. erbeten. **Leçons de conversation française par un Français.** Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille. 12913
Eine Dame erteilt gründlichen Klavier-Unterricht. Monatlich 6 Mk. bei wöchentlich 2 Stunden. Näh. Exped. 7839

Immobilien

IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29

Michelsberg 28. **E. Weitz,** Michelsberg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 12910

Brachvolles Haus, welches eine Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Stallung frei rentiert, zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falke, Al. Burgstraße 7. 7752

Eine schöne Villa mit großem Garten an der Sonnenbergerstraße billig zu verk. Näh. bei Ch. Falke, Al. Burgstraße 7. 7753

Eine kleine, nette Villa in gesunder Lage für 23,000 Mk. zu verkaufen. J. Imand, Taunusstraße 10. 365

Häuser-Verkauf.

Ein Haus mit einer gangbaren Wirthschaft für 50,000 Mk.; ein solches mit Wirthschaft für 25,000 Mk.; ein Haus mit 10 Ruthen Garten und großem Hofraum, sich gut für Fahrwerksbesitzer oder auch für große Wascherei eign., für 25,000 Mk.; ein Landhaus mit großem Zwerghofgarten und Weinreben, sowie einem Felsenkeller (12 Stück Wein haltend), Preis 36,000 Mk. Nähere Auskunft bei Heinrich Petri, Schwalbacherstraße 55.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

5% lge Gütersteigelder, ca. 10,000 Mark, wovon bereits die Hälfte abgezahlt, sind zu cediren. Schriftliche Offerten werden erbeten unter „Cession“ an die Exped. d. Bl. 8051
15—20,000 Mk., 30—40,000 Mk., 50—60,000 Mk., sowie 100,000 Mk. auf 1. Hyp.; 12—15,000 Mk., 18—25,000 Mk. u. 30—35,000 Mk. a. g. Nachh. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.
10,000—20,000 Mk. sind auf 1. oder 2. Hypothek auszuweisen. Offerten unter S. R. 31 an die Exped. erbeten.
Reisenschilling v. 3—10,000 Mk. w. übernommen. N. G. 8004
6000 Mk. sehr gute 2. Hypothek à 5% zu cediren gesucht. M. Linz, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

10,000 Mk. als 1. Hypothek in den Rheingau gesucht. Näh. Exped. 8062
40,000 Mk. auf gute 1. Hyp. zu leihen ges. Näh. Exped. 7912

Miethgesuche

Parterre-Wohnung von 3—6 Zimmern in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Off. unter H. H. 3 postl. erbeten. 8099

Gesucht kleines Haus oder Wohnung von 6—7 Zimmern. Anerbietungen mit Preisangabe unter X. V. 3 an die Exped. erbeten.

Ein Handwerker sucht ein möbliertes Zimmer nahe der Kirchgasse. Offerten unter „Adam“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Lokal für Bureau

(Parterre oder Laden) in bester Lage per sofort gesucht. Offerten unter L. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Größere Werkstätte oder Lagerraum nebst Logis gesucht. Näh. Exped. 7886

Eine Werkstätte gesucht. Offerten unter H. 10 an die Exped. erbeten.

Werkstätte mit Thoreinfahrt im Westviertel oder im unteren Stadttheile gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. V. 409 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Wohnungen.

Mauritiusplatz 4 sind 2 Zimmer und Küche, eine Treppe hoch, zu vermieten.

Michelsberg 21 ist eine Frontspitz-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 8095

Ecke der Platter- und Ludwigstraße 1 ist ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 8117

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller sogleich zu vermieten Louisenstraße 14.

Möblierte Wohnungen.

Für junge Kaufleute schön möbl. Wohnung mit guter Pension für 50 Mk. per Monat. Näh. Exped. 8007

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 7, 2 St. rechts, 2 ineinandergehende, fein und neu möblierte Zimmer zu vermieten. 8112

Geisbergstraße 20, Part., schön möblierte Zimmer zu vermieten.

Taunusstraße 27, 2. St., zwei gut möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu vm. 8099

Sehr passend für 2 Kaufl., welche in Ges. gehen.

Walramstraße 23, 1 St. h., möbl. Zimmer zu vermieten. billig zu vermieten, auch an ein braves Mädchen, Bleichstraße 29, Parterre.

Fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch mit Pension, zu verm. Emserstraße 19.

Möbl. Zimmer und möbl. Dachkammer zu vermieten Schwalbacherstraße 33, 1 St. 8122

Möbl. Zimmer mit Pension monatl. 50 Mk. Emserstr. 19.

Ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. Etage. 8131

Zimmerchen mit Pension zu verm. Häfnerg. 5, 2 St. 8139

Billig fein möbl. Zimmer Kapellenstrasse 2b, Bel-Etage. 8111

Ein einfach möbliertes Dachzimmer, auf Wunsch auch Koft, zu vermieten Morigstraße 32, Hinterhaus, 2 Stiegen rechts.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten Nerostraße 36, II.

Ein freundliches, gut möbliertes Hochparterre-Zimmer zu vermieten Dranienstraße 13, Parterre links.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Weilstraße 8, I. 8100

Junge Leute erhalten Schlafstelle Römerberg 35, 2. Stock.

Anst. Arbeiter erh. sch. Logis Lehrstraße 7, II.

Leere Zimmer, Mansarden.

Dranienstraße 16 ist eine heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. Näh. Parterre. 8096

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Taunusstraße 38. 12771

Apotheker Schürer's

Sandmandelkleie

mit Ichthyol präparirt

das beste existierende Cosmeticum zur sicheren Entfernung von
Miteßer, Sommerprossen, Gimpfeln, Schnuppen-
und Bartflechten, Hautröthe und Hautflecken aller Art.

Die größten Autoritäten der Medizin, u. a. Professor
Dr. Schweninger, haben die glänzenden Erfolge des
Ichthyol bestätigt.

Durch die häufige Anwendung dieses
ausgezeichneten nach wissenschaftlichen
Prinzipien hergestellten Präparats er-
zielt man sicher einen klaren und frischen
Teint. (H. 310418) 826

Apoth. Schürer's Ichthyol-Sandmandelkleie

ist in Büchsen à 1 Mark echt zu haben in Wiesbaden bei Louis
Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoveer, Marktstraße 28.

Alle Sorten Kohlen:

Berd-, Ruß-, Anthracitkohlen, Briquettes, ebenso
Scheit- und Anzündholz, sowie Lohfuchen empfiehlt

Georg Wallenfels,

8094

Comptoir: Goldgasse 20.

Drei Herren suchen kräftigen Privat-Mittags-
tisch für 70 bis 80 Pf. Offerten unter
D. R. postlagernd hier erbeten.

Reiner Bienenhonig abzugeben Schwalbacherstr. 57. 7987

Schöne Mirabellen per Pfund 20 Pfg. Kleine
Schwalbacherstraße 9, eine Stiege hoch.

Gute Frühkartoffeln à Kpf. 20 Pf. zu h. Hellmundstr. 39.

Verkäufe

Eine Küchen-Einrichtung,

Hauptgewinn der Turner-Lotterie, ist sofort
billig zu verkaufen. Anzusehen Donnerstags und
Freitags, Nachmittags von 2—4 Uhr, Wörth-
straße 22, I.

Heute sollen 1 Speisezimmer-Einrichtung, 2 Schlafzimmer-
Einrichtungen, 9 Betten, 2 Herren-Bureau, Bücher-,
Kleider- und Spiegelschränke, Spiegel, Garnituren in Plüsch,
Waschkommoden und Nachttische, ovale, runde und Ausziehtische,
Lampen, Lüster, echt chinesische Sessel, Kommoden, Consolen,
überhaupt die Möbel aus dem Hause Mainzerstraße 54
verkauft werden. Die Sachen sind alle wie neu und sollen zu
jedem Preise abgegeben werden.

Ein gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Adlerstr. 52, II. I.

Ein Regulator mit Schlagwerk sofort abzugeben
Castellstraße 1, 1 Treppe.Ein fast neuer Badeofen mit großer, schöner Badewanne
für 100 Mk. abzugeben Herrngartenstraße 8.

Auf Hofgut Weisberg

ist vorzügliches Saat Korn, zweihundert Pfund zu neunzehn
Mark, frei Bahnhof Wiesbaden abzulassen.

Sehr guter Zughund, 1 Jahr alt, billig abzugeben. 8130

Acht Hühner und ein Hahn zu verkaufen
Friedrichstraße 48, 1 St. 8135



Pferde-Auction.



Heute Donnerstag, Vormittags 10 Uhr, werden
mehrere fehlerfreie Pferde, darunter ein Gespann
171 Cm. hohe Rappen, ein- und zweispännig ge-
fahren, in der Reitbahn Luisenstraße 4 versteigert und
können dieselben von 8 Uhr ab besichtigt werden. Dieselben sind
zu jeder Arbeit tauglich und werden nur wegen Neuanschaffung
besserer Pferde verkauft. Auf Wunsch Credit. 8088

Öffentliche Versteigerung.

Morgen

Freitag, den 16. August, Vormittags 9 1/2 und Nach-
mittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auf-
trags im Saale

„Zur Stadt Frankfurt“,
37 Webergasse 37,

aus hiesigen Geschäften folgende Sachen:

Herren- und Damenkleider-Stoffreste, Blan-
druck, blaues Schürzenleinen, wollene Spitzen,
Parfümerien; ferner Necessaires, Cigarren-
Etuis, Portemonnaies, Notizbücher, Schreib-
zeuge, Schreib- und Photographie-Alben,
div. kleinere Artikel, sowie mehrere Milles
Cigarren, Vorbezug- und Johannisbeerwein u.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

341

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Große Bau- und Brennholz-Versteigerung.

Morgen Freitag, Nachmittags 2 Uhr anfangend,
werden am Abbruch des Badhauses „Zum Sonnenberg“,
Gcke der Weber- und Spiegelgasse,

eine große Parthie Bau- und Brennholz, Fußböden,
Bretter, Latten, Fenster, Thüren, Dachziegel
und Kandel, Mettlacher und Sandsteinplatten

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

293 Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Süß-Mahmbutter,

per Pfund 1 Mk. 25 Pfg.,

in täglich frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

Schlafdivans,

welche ein fertiges Bett enthalten,
für Salons und Bohnzimmer in
solider Ausführung empfehle ich zu billigen Preisen, sowie Betten
federn und Dauen werden täglich mittels Dampfmaschine
in Gegenwart des Auftraggebers gereinigt.

C. Hiegemann, Tapzierer und Decorateur,
Tannusstraße 21, Hinterhaus.

Dickwurzmühlen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6925

Eine Alabaster-Bowle mit Unterfay und 12 Becher, eine
mittelgroße Badewanne (Zink) und ein kleines Weinfaß
billig zu verkaufen. Näh. Exped. 8106

Empfehlung.

August Degenhardt, Tapezирer,

33 Schwalbacherstraße 33,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zu allen Tapezierarbeiten in und außer dem Hause, zum Aufarbeiten von Möbeln und Betten bei billiger und reeller Bedienung.

Hofhaar-Matrasen . von 40 Mt. an,
Seegras-Matrasen . " 12 " "
Stroh-Matrasen . " 6 " "
Sopha's . " 36 " "
 Garnituren nach Belieben auch sehr billig

werden in
kurzer Zeit
unter Garantie
geliefert.

Darüber ist ein braunes **Rips-Sopha** und eine **Bettstelle** mit Sprungrahme, Wollmatratze und Keil billig abzugeben.

Sterilisirte Milch

für Säuglinge

nach Professor Dr. Soxhlet in München.

5 Pf. p. Fl., in Flaschen von 150 cem d. Fl. 5 Pf.

8 Pf. p. Fl., in Flaschen von 200 cem d. Fl. 8 Pf.

Der Preis ist so billig, um auch dem weniger bemittelten Publikum diese so hoch wichtige Erfindung in der Säugling-Ernährung nutzbar zu machen.

Der Thierarzt I. Classe, Herr Director Michaelis, besichtigt ständig die Klühe, welche nach der musterhaften Frankfurter Milchcur-Anstalt ausschließlich trocken gefüttert werden.

8119

Droguerie Siebert & Co.,

Marktstraße 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

Verdienst-Medaille Bronzene Ausstellungs-Medaille Große Medaille
 Wien 1873. Düsseldorf 1880. Philadelphia 1876.

Gegründet 1836.

Rheinweinessig

Specialität

der

Rheinischen Senf- und Weinessig-Fabrik
 von (Man.-No. 9304)

Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied a. Rh.

gibt dem Salat einen besonderen Wohlgeschmack, eignet sich besonders als

Einnach-Essig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit)

und ist in Wiesbaden zu haben bei

Herrn **Chr. Barth.**
Chr. W. Bender.
Ed. Böhm.
Gg. Bücher.
H. Burkhardt.
A. Cratz.
Fr. Frick.
Ph. Gemmer.
Val. Groll.
F. Günther.
P. Hendrich.
W. Jung.
Christ. Keiper.
J. C. Keiper.

Herrn **Louis Kimmel.**
F. Klitz.
Aug. Korthauer.
C.W. Leber, Bahnhof-
straße 8 u. Saalgasse 2.
J. G. Lendle.
Gg. Mades.
A. Mosbach.
Ph. Nagel.
J. Nauheim.
J. Rapp.
J. M. Roth.
J. Schaab.
J. W. Weber.
Ad. Wirth.

18

Wirabellen und Reineclanden zu verkaufen bei Gärtner
 Brandscheid, Walfmühlstraße, nächst der Blinden-Anstalt.

Wirabellen, Reineclanden und Einmach-Zwetschen
 sind zu haben Viebricherstraße 17.

7689

Schwarze Reste,

2—9 Meter doppeltbreit haltend, in Cachemire, gestreiften und brochirten Fantasie-Stoffen, sowie mehrere in Grenadine und Spitzen-Geweben zu aussergewöhnlich niedrigen Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

280

39 Langgasse 39.

Neuheiten für Herbst.

Neueste

Regen- und Promenade-Mäntel.

Billigste Preise.

E. Weissgerber,

5 Grosse Burgstrasse 5.

8128

Geschäfts-Übernahme.

Hiermit beehre ich mich Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das in meinem Hause

Mainz, Emmeransstrasse 30, Mainz,
 befindliche, seither Hertzner'sche, früher Gundlach'sche

Restaurant

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine verehrten Gäste in gewohnter Weise auf's Aeellste zu bedienen und bitte, mir das früher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gerhard Klein.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur lebende Fische, insbesondere Forellen, auf's Beste zubereitet. Kalte Küche.

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant Chr. Rossel.

Die erste Sendung

neuer Elb-Caviar

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Verschiedenes

Eine deutsche Lebens-Vericherungsanstalt

mit vorzüglicher Sterbefallen-Einrichtung sucht tüchtige

Vertreter

unter sehr günstigen Bedingungen. Vereinen besondere Vorteile. Herren aller Gesellschaftskreise bietet sich eine äußerst lohnende Nebenbeschäftigung, auch für Vereins-Vorstandsmglieder. Auch eignen sich zur Vertretung Werkmeister und Vorarbeiter größerer Etablissements. Gesl. Off. unter T. 833 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel, baldigst erbeten. (H. 62829k)

Von einer deutschen Feuer-Vericherungsgesellschaft werden tüchtige Agenten gegen hohe Bezüge gesucht. Offerten unter H. F. 100 befördert die Exped. d. Bl. 8097

Ernstes Heiraths-Gesuch.

Ein tüchtiger, gebildeter Kaufmann, 32 Jahre alt, mit ausgezeichnetem Engros-Geschäfte, 100,000 Mk. Vermögen, 10,000 Mk. Jahresverdienst, wünscht Verhältnisse halber sich baldigst zu verheirathen. Gesl. Anträge sub W. A. an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Wiesbaden.

Alle Näharbeiten in Weißzeug u. dergl. werden billig angefertigt Bleichstraße 29, Parterre.

Eine Frau sucht ein Kind mitzuziehen. Näh. Schachtstr. 7, Dachl.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Junge, französische Bonne empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.
Geprüfte Kindergärtnerin sucht Stelle in's Ausland d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. 8139

Eine junge Dame aus vornehmer Familie wünscht in einem feinen Hause als Gesellschafterin Stellung zu nehmen. Speziell in Musik ausgebildet, würde sie Kindern Unterricht erteilen können. Offerten an die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich zu senden.

Ein junges, gebildetes Fräulein wünscht Stelle als Reisebegleiterin. Dasselbe ist der deutschen und französischen Sprache vollkommen mächtig und spricht auch russisch. Eintritt nach Belieben. Auskunft Castelfstraße 5 bei Schäfer.

Eine junge, gebildete Dame sucht auf gleich oder später Stelle als Reisebegleiterin. Offerten unter T. G. 23 postlagernd erbeten.

Eine erfahrene Directrice und Verkäuferin, welche lange Jahre in einem der ersten Wäsche-Geschäfte einer großen Stadt thätig gewesen, sucht zum 1. October anderweitig Stellung und bittet gütige Off. unter M. P. 71 an die Exped. einzusenden.

Ein gebildetes Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat, wünscht sich darin noch mehr auszubilden, entweder in einem Confections-Geschäft oder bei einer Privat-Schneiderin. Näh. Walramstraße 8, im Bäderladen. 8118

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Bügeln in einer Wäscherei oder Hotel. Näh. Wörthstraße 18, Hinterhaus.

E. j. Frau s. Besch. im Waschen u. Bügen. N. Hellmundstr. 51, 1 St.

Eine j. Frau sucht Monatstelle. Näh. Rheinstraße 27, Hinterh., Part.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen sucht in einer stillen Familie Aushülfsstelle auf drei Wochen vom 25. August ab. Näh. Emserstraße 35, Parterre.

Ein junges Mädchen, in der feinen Küche, im Weißnähen und Schneidern erfahren, sucht Stelle als Haushälterin oder Jungfer. Näh. Friedrichstraße 28.

Alt., fein bürgerl. Köchin empf. Stern's Bur., Nerostraße 10.

Perfecte Haushälterin, gut empfohlene Kammerjungfer, zwei Alleinmädchen nach Frankfurt empfiehlt Stern's Bur., Nerostraße 10.
eine jüngere, aus guter Familie, welche die norddeutsche Küche perfect erlernte und schon als Köchin in Herrschafts-Häusern thätig war, empfiehlt für gleich oder 1. September

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 8140
Eine fein bürgerliche Herrschaftsköchin, gut empfohlen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Mauerstraße 14, 2 St.

Fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen, Bonne, Erzieherinnen, Verkäuferinnen, geprüfte Bäckerin als Kinderfrau suchen Stellen durch das Bureau „Victoria“, Weberg. 37, 1 St. Man achte auf Hausn., 1 St. u. Glasabschl.

Beiköchin, eine jüngere, bisher als solche thätig, sucht per gleich oder bald Stelle durch Ritter's B., Taunusstr. 45, Laden.

Eine selbstständige Köchin sucht Stelle für sofort oder 1. Sept. Näh. im „Paulinenstift“.

Ein tücht. Hausmädchen, w. noch nicht diente, im Nähen recht bewandert ist, sucht baldigst Stellung; desgleichen im Kochen erfahrene Mädchen als Mädchen allein und 2 Kindermädchen Näh. durch Grünberg's Bur., Goldgasse 22, Cigarrenladen
Empfehle 4 tüchtige Hausmädchen mit jährl. Zeugnissen und besten Empfehlungen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St
Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein Mädchen geübten Alters, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und schon ähnliche Stelle bekleidet hat, sucht Stelle. Es wird mehr auf gute Behandlung und dauernde Stelle als auf hohen Lohn gesehen. Näh. Exped. 8113

Ein junges, anständiges Mädchen, welches in der Haus- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle in einem kl. Haushalt oder zu einem größeren Kinde per 1. Sept. Näh. Geisbergstraße 15, Part.

Ein Mädchen, katholisch, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Mädchen allein; dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Eintritt kann gleich erfolgen. Näh. Welltrichstraße 46, 4. Stof.

Ein geübtes Mädchen, welches in der fein bürgerlichen Küche, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht baldmöglichst eine Stelle. Näh. bei Frau Sanitätsrath Wolf, Schlagenbad. Auf Wunsch persönliche Vorstellung.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht passende Stellung. Näh. Langgasse 3, II.

Ein besseres Mädchen, welches im Nähen und Serviren gewandt ist, sucht per 1. September Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Rheinstraße 81, 2 St.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Moritzstraße 8, Hinterhaus, 3 Tr.

Ein besseres Mädchen sucht Stellung zum Serviren in einer Restauration oder zur Fremdenbedienung. Dasselbe geht auch mit in's Ausland oder auf Reisen. Näheres Wörthstraße 10, im Laden.

Ein älteres Mädchen, welches jede häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle in kleiner Haushaltung. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, das jede Hausarbeit versteht und auch nähen kann, sucht Stellung auf gleich. Näh. Saalgasse 32, im Hinterhaus, 1 Stiege.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Adelhaidstraße 20.

Ein Mädchen, in Haus- und Küchenarbeit, sowie im Serviren gründlich erfahren, sucht passende Stellung. N. Mauerstraße 11.

Brave Mädchen suchen Stellen in klein. Haushalt. Näh. durch Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.

Mädchen, welche bürgerl. kochen können, sowie Haus-, Zimmer- Küchenmädchen suchen Stellung durch das

Bureau J. Weppel, Webergasse 35.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann sucht Stelle als Kassirer oder Ausläufer. Näh. Schwalbacherstraße 11, im Bäderladen.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung, welcher Lust hat **Koch** zu werden, wird Stellung in einem größeren Hotel gesucht. Offerten mit Bedingungen an **Heinrich Krüger** in Mainz erbeten. (No. 20880) 336

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine **geheute, französische Bonne** wird für zwei Kinder gesucht. Solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, können sich melden. Näh. in der Exped. d. Bl. 8136

Kindergärtnerin sucht **Ritter's Bureau.** 8140

Ein **Ladenmädchen** für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft gesucht. Offerten unter **W. 20** an die Exped. 8129

Eine Verkäuferin,

welche mit der **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-**branche gründlich vertraut ist, suchen wir bei gutem Gehalt **per sofort oder 1. Sept. zu engagieren.** Offerten mit Photographie erbitte (H. 64939) 329

Hermann Schmoller & Co.,
Frankfurt a. M.

Ladenmädchen gesucht. Dauernde Stelle und hoher Lohn zugesichert. Nur Solche, welche gute Zeugnisse besitzen, mögen sich melden in der Färberei und chemischen Waschanstalt von **Wilh. Bischof, Balramstraße 10.** 8108

Für ein feines Confections-Geschäft Süddeutschlands wird eine tüchtige, selbstständige Verkäuferin mit guter Figur gesucht. Off. unter Chiffre **S. B. 8990** an die Exped. d. Bl. erb. Ein anständiges Mädchen suche ich für meinen „Zettungs-Kiosk“ als Verkäuferin.

Jos. Dillmann, Marktstraße 32. 8132

Ein Mädchen für feine **Näharbeiten** auf acht Tage zur Aushilfe gesucht **Biebricherstraße 19, Parterre.**

Ein auf **Damen-Mäntel** geübtes Mädchen findet dauernde Beschäftigung **Kirchgasse 18, 1. Stiege.**

Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen **Kirchgasse 37.**

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen **Nerostraße 9, erster Stod.** 8124

Reinliche Monatsfrau gesucht **Karlstraße 38, Part.**

➔ **Gesucht** eine Köchin nach Karlsruhe, ein besseres Zimmermädchen, welches gut serviren kann, zwei tüchtige Hausmädchen, ein Zimmermädchen in Pension, ein gut empf. Mädchen zu einer Dame, zwei Serviermädchen u. ein jg., 18-jähr. Diener d. Bureau „Germania“, Säfnerg. 5. 8139

Köchin gesucht!

Suche für sogleich oder bis zum 1. September cr. eine gute Köchin, welche Hausarbeit übernimmt. Nachricht täglich bis 3 Uhr Nachmittags.

Fran Major Burckhardt, Zahnstraße 10, I.

Gesucht sofort perfecte, fein- und gut bürgerliche Köchinnen, tücht. Allein-, Haus- und viele Küchenmädchen durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Gesucht 10 fein bürgerliche Köchinnen, Anzahl Alleinmädchen, fein. Zimmermädchen für die Tagesstunden d. d. Bureau „Victoria“, Weberg. 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl.

Gesucht ein älteres Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, zu einer älteren Herrschaft **Nicolastraße 30, Bel-Etage rechts.**

Beschliesserin in **Hotel I. Ranges** für Zimmer und Leinen findet Jahresstelle durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 (Laden). 8140

Ein **braves Mädchen** wird zum 1. September in der „Herrnmühle“ gesucht.

➔ **Mädchen für Küche und Hausarbeit** gesucht **Adolphstraße 7, Laden.** 8103

Gesucht ein **braves Mädchen**, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Näh. bei **Ed. Wagner, Langgasse 9.**

Gesucht zum 1. September ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, **Kleine Burgstraße 9, 2. Etage rechts.**

Ein Mädchen zu Kindern gesucht **Mexxergasse 9.**

Ein **braves Mädchen** wird sofort gesucht **Friedrichstraße 21, II.** **Starkes Dienstmädchen** gesucht, das feins bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Melben täglich **Früh Dohs-heimerstraße 6, II.** 8107

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können u. solche für **nur häusliche Arbeit** durch **Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Treppen, „Karlsruher Hof“.**

Gesucht ein älteres **Dienstmädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, bei gutem Lohn in eine kleine Familie. Eintritt 1. September oder October. Näh. in **Biebrich, Schiersteinerstraße 9.**

➔ Ein **junges Mädchen, evangelisch, aus besserer Familie**, für **Küche und Hausarbeit** in **stille Haushaltung** gesucht **Herrngartenstraße 1.**

Ein **junges Mädchen** wird für ganz in's Haus oder eine Monatsfrau für einige Stunden gesucht **Nerostraße 9, 1. St.**

Ein **Küchenmädchen**, welches die bürgerliche Küche gründlich versteht und Hausarbeit übernimmt, für sofort gegen guten Lohn gesucht **Emserstraße 32.**

➔ Ein **tüchtiges, gefestetes Mädchen**, welches sich jeder Hausarbeit unterzieht, wird gegen guten Lohn gesucht **Bleichstraße 21, Bel-Etage.** 8126

➔ Ein **anständiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, das im Kochen und der Hausarbeit gründlich Bescheid weiß, wird in einem kleinen, herrschaftlichen Hausstand **Rheinstraße 68, 1 Stiege**, verlangt.

Ein **anständiges, solides Mädchen** zu einer älteren Dame gesucht **Schwalbacherstraße 34, 1. Stod.**

Ein **ordentliches Mädchen, zu jeder Arbeit willig**, gesucht **Kirchgasse 42, 2 Stiegen.**

Ein Mädchen von 14—16 Jahren gesucht **Hellmundstr. 51, 1 St.**

Gesucht zum 1. September ein williges Mädchen (auch vom Lande) von 14—16 Jahren für eine kleine Familie.

Näh. **Rheinstraße 93 bei Klein.** 8134

Ein **kräftiges Mädchen** sofort gesucht **Taunusstraße 38.** 8138

Balramstraße 19 ein **Dienstmädchen** gesucht. 8133

Gesucht ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden **Rheinstraße 59, 1 Treppe.**

Kellnerin für sofort gesucht. Näh. Exped. 8123

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tücht. **Commis**, in der Buchführung und Correspondenz recht bewandert, sofort ges. d. **Grünberg's B., Goldgasse 21, Laden.**

Maler und Anstreicher

gesucht **Röberstraße 22.** 8125

Ein **Schreinergefelle** gesucht **Herrnmühlgasse 7.**

Taalkellner und Zimmerkellner f. **Ritter's Bur.** 8140

Ein Lehrling mit guter Schulbildung

eventuell zum sofortigen Eintritt gesucht von 8006

B. Rosenstein, Weingroßhandlung.

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht **Herrngartenstraße 9.** 8104

Ein **gut erzogener Junge** kann das **Schreiner-Geschäft** erlernen **Römerberg 32.**

Ein Diener

auf 2—3 Stunden täglich gesucht. Näheres **Wilhelmstraße 12, 2 St.** Zu sprechen zwischen 8 und 9 Uhr Morgens. 8137

Herrschaftsdiener sucht **Ritter's Bureau.** 8140

Ein **junger Hausburche** per sofort gesucht. Näh. Exped. 8120

Ein **Knecht oder Feldarbeiter** findet feste Stelle bei

Fr. Bücher in Bierstadt. 8101

Ein **kräftiger Tagelöhner** gesucht „**Steinmühle**“. 8102

Lehr-Institut für Damenschneiderei

bei Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Aufnahme jederzeit. Jede Dame erhält bei mir gründlichen Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe nach leichtestem und bestem System.

Preis bis zur Reise 20 Mk. (und diese werden erspart durch die Anfertigung von 1—2 Costümen, welche sich die Schülerin während des Unterrichts machen kann).

Bei Curfus außer dem Hause Tageszeit nach Wunsch der Damen.

Elegante und einfache Costüme werden angefertigt zu billigstem Preis, sowie zugeschnitten und eingerichtet. Auch werden Muster abgegeben.

Wegen Umzug nach Wilhelmstraße 22

meine fast noch neue, elegante Laden-Einrichtung, 2 Erkergestelle und ein Ladentisch sehr billig abzugeben.

B. Marxheimer,

16 Webergasse 16.

8109

Wiesbaden.

An der oberen Rheinstraße.

Wiesbaden.



Immans' Arena.



Heute Donnerstag, den 15. August: **Große Gala-Parade-Vorstellung** mit neuem Programm. Auftreten sämtlicher Spezialitäten. Anfang Abends 8 Uhr. Morgen Freitag: **Große Gala-Brillant-Vorstellung** mit neuem Programm. Auftreten sämtlicher Spezialitäten. Anfang Abends 8 Uhr. Montag, den 19. August: **Unwiderruflich letzte Abschiedsvorstellung.**

Achtungsvoll

W. Immans, Director.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Die verehrlichen Mitglieder und Gäste des Vereins, welche Bücher, Zeitschriften, Musikalien oder Kunstwerke aus der Vereinsbibliothek im Besitze haben, werden hierdurch ergebenst ersucht, dieselben **binnen einer Woche** an den Bibliothekar, Herrn Oberlehrer a. D. **Bogler**, Karlstrasse 26, II, hierselbst, zurückzuliefern, damit die durch die Statuten vorgeschriebene alljährliche Revision des Vereinsvermögens vor sich gehen kann.

Wiesbaden, den 14. August 1889.

Der verwaltende Director:
Dr. jur. Fleischer.

156



Turn-Gesellschaft.

Diejenigen **Geschäftsleute**, welche Forderungen, „**unsere Lotterie betreffend**“, an uns haben, werden ersucht, ihre Rechnungen bis **spätestens**

Samstag, den 17. August a. e.,

an unseren Vorsitzenden, Herrn Turnlehrer **Fr. Heidecker**, **Schützenhofstraße 3**, gelangen zu lassen.

Wiesbaden, den 12. August 1889.

129

Der Vorstand.

Reinen Schleuder-Bienenhonig

(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack), lose, event. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Pfund-Gläser, per Pfund 1 Mk.

Kirchgasse **49**, **Ph. Schlick**, Kirchgasse **49**, 7099 Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Eine Anzahl

schwarzer Reste,

theilweise noch zu einfachen Costumes reichend, wird **enorm billig** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

370

L. Friedrich-Flotho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre. 1070

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt.

Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostraße 22.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 189.

Donnerstag, den 15. August

1889.

Steuer pro 1889/90.

Am 15. d. M. beginnt die Erhebung der 2. Rate Gemeindesteuer. Um einen allzugroßen Andrang zu vermeiden, ersuche ich die Steuerzahler, sich nach Straßen geordnet einzufinden zu wollen, und zwar:

15. Aug. die Bewohn. der Straßen mit b. Anfangsbuchstaben	A
16. " " " " " " " "	B u. C
17. " " " " " " " "	D u. E
18. " " " " " " " "	F u. G
19. " " " " " " " "	H
20. " " " " " " " "	J u. K
21. " " " " " " " "	L
22. " " " " " " " "	M
23. " " " " " " " "	N u. O
24. " " " " " " " "	P Q R
25. " " " " " " " "	S u. T
26. " " " " " " " "	V u. W
29. " die Bewohner " außerhalb des Stadtrings.	

Wiesbaden, den 14. August 1889.

Der Stadtrechner: Maurer.

Feuerwehr.

Der Geräthewagen der **Feuerhaken-Abtheilung I**, Führer: **Herren C. Philippi und W. Stamm**, welcher bisher in der Remise der Bleichstraße-Schule gestanden hat, steht von **Dienstag, den 13. d. Mts.**, an in der Remise **Craniestraße 9** (Bürgerschule). Dies den betreffenden Mannschaften zur Kenntniss. Der Branddirector.

Wiesbaden, den 12. August 1889.

Scheurer.

Bekanntmachung.

In den neuen Anlagen an der Parkstraße (Blumenwiese) ist eine **Bedürfnis-Anstalt** errichtet worden. Die Anstalt ist einer Bedienung unterstellt, an welche bei Benutzung eine Vergütung von 10 bezw. 5 Pfennige zu entrichten ist.

Wiesbaden, den 12. August 1889.

Der Curbdirector.

Ferd. Seyl.

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Die **Prüfungs-Aufführungen** der Schüler und Schülerinnen der Musikschule und des Conservatoriums finden heute **Donnerstag, Abends 6 Uhr**, im **Casino-Saale** statt, wozu die Eltern und für den Musik-Unterricht sich Interessirende hiermit höflichst eingeladen werden.

8077

Der Director: H. Becker.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld**. Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr **Heil**, Hellmündstraße 45.

Städtische Baugewerkschule

404

ZU IDSTEIN IM TAUNUS

beginnt Vorkurs. **1. Oct.**, Wintersem. **4. Nov.** Auskunft und Programm kostenlos durch die Direction.

Regulateure, sowie alle Arten **Taschen-, Wand-, und Stunduhren** empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5482

Künstl. Zähne, Plombiren

zu mäßigen Preisen.

Schmerzlose Operationen mit Lachgas.

C. Bischof, Schwalbacherstraße 19.

Sprechstunden 9—12 und 2—5 Uhr.

8017

Unser Ausverkauf

befindet sich

Schwalbacherstraße 13, 1. Stock.

8000

G. Naurath.

Königliches

Nordseebad Norderney.

Frequenz 1888: 14 000 Personen.

Dauer der Saison 15. Juni bis 10. October.

Wasserleitung und Schwemmcanalisation. Tägliche Dampfverbindung mit Norden und Geestemünde, 348 dreimal wöchentlich mit Hamburg. (à 80/7 A)

Besuchtestes deutsches Seebad.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl am Platze. 2981

Reparatur und Miethe.

Bazar Schweitzer,

Ellenbogengasse 13.

Kupferne Waschkessel,

Tyroler Messing-Pfannen (Einkoch-Pfannen).

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Verzinnen und Reparaturen täglich.

P. J. Fliegen, Kupferschmied,

7287

Mehrgasse 37.

Langgasse **E. Wagner**, Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miethe.)

254

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5481

Die kleinste Maschine der Welt für Jung und Alt, Jedermanns Gebrauch, à 10 Pf. das Stück, zu haben bei **Caesar Lange**, Mehrgasse 25, Laden.

40jähriges Renommée! Mund- und Zahneiden,
wie Kofferwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das
ä d t e

Dr. J. G. Popp's k. k. Hof-Zahnarzt
Anatherin-Mundwasser
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 50 Pf. 1, 2 und 3 Mark,
welches ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnpombe,**
Dr. Popp's Kräuterseife gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.
Zu haben in Wiesbaden: Lado's tgl. Hof-Apothek,
Schellenberg's Amt-Apothek, H. J. Viehoever, W. Vietor,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Verschiedenes

Sanatorium für Nervenkranken
Wiesbaden, Adolphshöhe. **Dr. Kaphengst.**
Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täg-
lich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr.
Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt **27 Hochstraße 27** und empfehle mich gleich-
zeitig im Zulöthen und Instandsetzen der Einmachbüchsen.
7750 **H. Keimel, Spengler und Installateur.**

Wilhelm Bullmann, Tapezierer,
4 Hermannstraße 4,
empfehlte sich zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei
solider Ausführung und preiswerther Berechnung.
Auch ist daselbst ein **Sopha** (Halbbarock und eine **See gras-**
Matratze nebst Kopfkissen, 1,90 Mtr. lang und 0,95 Mtr. breit
(prima Zwölch), zu verkaufen. 7627

Gast- und Badhaus
„Zum goldenen Ros“.

Mineralbäder eigener Quelle 45 Pfg., im Abonnement
billiger. Empfehle gleichzeitig meine gut hergerichteten Logir-
Zimmer, guten Mittagstisch und ein gutes Glas Lager-
bier aus der „Rheinischen Brauerei“.
7202 **W. Külpp.**

Mineral- und Süsswasserbäder
liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung
3255 **L. Scheid, Bleichstraße 7.**

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in
u. außer dem Hause geschmackvoll angefertigt. 7561

Reparaturen

an Uhren, Gold- und Silberwaaren
unter Garantie zu den billigsten Preisen bei
E. Bücking, Goldgasse 20. 5480
Meinen verehrten Kunden zur gest. Nachricht, daß ich, wie in
früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiter-
führen werde und bitte, gest. Aufträge nur noch nach **Mainzer**
straße 15 richten zu wollen.

Hochachtend

Lothar Schenck,
15 Mainzerstraße 15.

16091

Anfertigung von Costümes jeder Art
nach Wiener, französischem und englischem Schnitt. Näh. **Zahn-**
straße 21, Parterre rechts. 7769

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 10401

Unentgeltlich

versch. Anweisung zur
Rettung von Trunk-
sucht, mit auch ohne
Vorwissen. **H. Falkenberg, Berlin, Dresdener-Straße 78.**
Viele Hunderte auch gerichtl. geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich
erhärtete Zeugnisse. 286

Mohrstühle werden gut geflochten bei **L. Rohde,**
Dohheimerstraße 24.

Holzzerkleinern (vermittelt Maschinenbetrieb), in
jedem Quantum, wird schnell, sowie
äußerst billig besorgt durch
7517 **Sauerwein, 8 Messergasse 8, II.**

Damen jeden Standes finden unter Discretion freunbl. Auf-
bei Hebamme **A. Voos Wwa., Mainz, Johannisstr. 2.** 6114

Kochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29.** 4407

1500 Mark fixum. Gesucht respectable Vertreter
zum Verkauf von **Hamburger**
Cigarren in Postcoltis an Private, Hoteliers, Wirths u.
A. Rieck & Co., Hamburg.

Zur geschickten und gründlichen Ausführung der
Massage und Kaltwasserbehandlung
empfehlte sich Unterzeichneter, bis jetzt 18 Jahre lang als Bade-
meister in der Dietenmühle thätig, von 1881 bis 1886 unter
spezieller Anleitung des Herrn **Dr. Marc,** den Herren **Klegien**
und dem verehrl. Publikum angelegentlichst.

Carl Kahl, Dohheimerstraße 11, Part.
Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den Damen. Näh.
Nömerberg 7. Daselbst werden **Böps** schon von **70 Pf.** an
dauerhaft angefertigt. **Neue Böps** von **1 M.** an. 7896

Eine zuverlässige Frau vom Lande übernimmt von einer
Herrschaft oder einer Pension **Wäsche** zum Waschen und
Bügeln. Billige und gute Bedienung. Näh. Exped. 7400
Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen,
schön und billig besorgt. Näh. **Herenthal 7, Parterre.** 7161

Verkäufe

Eine **Schlosserei** mit schönem Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen. Offerten unter **F. G. 37** an die Exped. d. Bl. 7898

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** ist Verhältnisse halber
sofort zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2, I.**

Eine **guiegehende Messgerei** sofort zu verkaufen. Offerten
unter **B. A. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7046

10 Bände Brockhaus' Lexikon, 13. Auflage, ganz
neu, für 40 M. zu verkaufen. Näh. Exped. 7996

Große Auswahl. Betten. Transport frei.

293
Compl., matt u. blanke, pol. u. lack. Betten, Spiegel-
u. Gallerieschränke, 1- u. 2-thür. lack. u. pol. Kleider-
schränke, Kommoden, pol. u. lack. Tische, Stühle,
Garnituren, Sopha's, Chaises-longues, Pfeiler- u. andere Spiegel, Herren-Bureauz,
einzelne Bettstellen, Rahmen, Strohsäcke, Kopf-
haar- und Seegras-Matrasen, Plumeaux, Deckbetten, Kissen, Waschkommoden u. Nacht-
tische m. u. ohne Marmor zc. zu verkaufen im Seitenbau
25 Friedrichstraße 25.

Reelle Bedienung. **Anton Berg.** Garantie.

Um zu räumen

verkaufe einen großen **Möbel**, als: 60 1- und 2-thür.,
pol. und lack. Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, 10 Salon-
Garnituren, 40 Waschkommoden mit und ohne Marmor, 40 Nacht-
schränken, 50 ovale, eckige und Ausziehtische, 150 Spiegel in
allen Größen, Stühle, Noten-Stagères, Kleiderstöße, Handtuch-
halter, 8 elegante Bureauz in Nußb., matt und blank, Secretäre,
20 Sopha's und Chaises-longues, Sessel, mit und ohne Nacht-
stuhl-Einrichtung, Nachttische, ca. 40 vollständige, elegant polirte
Betten mit hohen Säulen, Nußbaum, matt und blank, lackirte
Betten, einzelne Bettstellen, Kissen, Kopfhaar- und Seegras-Matrasen,
Deckbetten, Kissen, Plumeaux, 8 elegante Buffets in Eichen und
Nußbaum, matt und blank, mit Ausziehtisch, Stühle, Spiegel,
Dian's, hohe Pfeilerspiegel, Verticow's, Consolen, großer, nußb.,
walder Tisch, 4 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußb.,
matt und blank, mehrere elegante Salon-Einrichtungen zu be-
deutend herabgesetzten Preisen.

H. Markloff, 15 Mauergasse 15.

Möbel-Verkauf.

Drei feine, vollst. **Fremden-Betten**, 1 echt nußb., ovaler
Tisch, 2 feine **Waschservice**, 1 Tisch von Storbgelecht mit
passendem **Vogelbauer**, 1 **Regulator**, 1 **Sopha**, 1 **Nacht-
tisch** zc., Alles fast neu, wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu
verkaufen Taunusstraße 10, 1/2 Etage. 7271

5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
zu verkaufen durch **W. Klotz**, Auctionator,
Al. Schwalbacherstraße 8. 340

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren**
billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 10400

Wegen Umzug

werden **Oranienstraße 22, Part.**, zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben: 2 compl. Betten, 1 Waschkommode, 2 Nacht-
tische, 1 Plüsch-Garnitur, 1 Buffet, 1 Patent-Ausziehtisch mit
4 Einlagen, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 1 Diplomat-
tisch, 1 Bücherschrank, 1 Secretär, 1 compl. Schlafzimmer-Ein-
richtung, 2 Kommoden, 3 Spiegel, 1 Küchenschrank, 6 Speisestühle,
1 Teppich, 2 Bettvorlagen, 2 Regulateure, 1 Sammlung Original-
Landschaften (Landschaften von J. Jungblut, J. Bopf, B. Wagner
u. A.), auch einzeln.

Möbel, Bilder, Haushaltungs-Gegenstände
Umzugs halber billig zu verkaufen **Adel-
heidstraße 34**. Anzufragen Vormittags. 6819

Ein compl. Bett mit Haarmatrasen, Kleiderschrank
(2-thür.), 1 Kommode und 1 Tisch billig zu ver-
kaufen **Emserstraße 61**, Hinterhaus.

Ein **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13**. 10503

Ein **Bett und Kanape** billig zu verkaufen bei **Adolph
Schmidt**, Tapezierer, Moritzstraße 14. 7766

Ein gebrauchtes **Kanape** mit rothem Plüsch bezogen ist wegen
Mangel an Raum bill. zu verk. Moritzstr. 6, Seitenb. rechts. 8052

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nacht-
tische zc. zu verkaufen **Hochstraße 27** bei Schreiner **Thurn**. 15803

Mehrere Spiegel
in Goldbronce-Rahmen werden billigt abgegeben
14 Friedrichstraße 14. 7137

Einige **Weißeng- und Kleiderschränke**, tannene und
polirte, stehen zum Verkauf in der Möbel-Schreinerei von **Anton
Dobra**, Albrechtstraße 23. 6902

Ein großer, in Eichenholz geschnitzter **Rüster** für 20 Kerzen
wegen Aufgabe des Ladens zu verkaufen. 7088

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein **Flaschenschrank**, worin 300 Flaschen verschlossen werden
können, fast neu, zu 60 Mk., sowie ein gebrauchter **Kinder-
wagen** zu 6 Mk. zu verkaufen **Rheinstraße 54**, 2 Treppen.

Ein elegante **Ladentheke**, 111 Ctm. breit, 214 Ctm. lang,
passend als Zugschneidetisch, zu verkaufen. 7089

F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein **Doppelspänner-Wagen** zu verkaufen. **Näh.
Karlsstraße 28**, Mittelbau, Parterre.

Ein leichtes, gebrauchtes **Break**, sowie ein neuer und ein
gebrauchter **Mesger- oder Milchwagen** zu verkaufen bei
D. Napp, Helenenstraße 5. 5416

Ein sehr gut erhaltener **Krankenwagen** zu verkaufen.
7090 **F. A. Gerhardt Wwe.**, Kirchgasse 34.

Ein **Schneppfarrn** und eine starke **Federrolle** zu ver-
kaufen bei **Volk. Schmied**, Helenenstraße 5. 2872

Federfarrnen zu verkaufen **Hellmundstraße 37**. 8058

Packkisten in allen Grössen stets
zu verkaufen bei
4608 Caspar Führer (Inh.: J.F. Führer), Kirchgasse 2.

Abbruch.

Ede der **Weber- und Spiegelgasse** sind **Thüren, Fenster,
Fußboden, Treppen, Mettflacher Cement- und Sand-
steinplatten, Bau- und Brennholz, Bruch- und Back-
steine, Dachziegel** u. s. w. billig zu verkaufen. 7927

Zwei große **Fenster und Flügelthüre**, fast neu, und eine
große **Sundehütte** billig zu verk. Moritzstraße 42, Part. 7748

Säcke, einmal benutzt, werden per Stück zu 35 Pfg.
abgegeben **Webergasse 35**. 7962

Einmachsfässer zu haben bei **7206
Dorn**, Kirchgasse 30.

Ein **Pferd** (Happe), noch nicht 5 Jahre alt, für jeden Ge-
brauch geeignet, steht zu verkaufen **Frankenstraße 15**. 7052

(Ein schwarzbraunes **Oekonomiepferd**, 8-jährig
Wallach), fromm und zugefist, sowie ein einspänniger,
fast neuer **Wagen, Pferdegeschirr, Karrn,
Pflug, Egge** zc. zc. ist preiswürdig zu verkaufen.
Näh. bei **Johann Meurer in Schierstein**. 7914

Ein schweres **Arbeitspferd**, 5-jährig, vorzüglich, ist zu ver-
kaufen. **Wagen und Geschirr** (neu) kann mit abgegeben
werden. Näh. Exped. 7451

Prachtvolle, junge Mops Hunde,
echte Rasse, sind preiswürdig zu verkaufen bei Herrn
Kraft, „Altdeutsche Bierstube“, Neugasse 24. 7875
Feine **Parzer Hohlroller** sind zu verkaufen.
J. Enkirch, Marktstraße 29, 2 Stiegen hoch.

Restaurant, Charcuterie und Delicatessen.
Th. Spelner, Langgasse 53,
 am Kranzplatz,
 empfiehlt sein
Frühstückszimmer.
 Restauration zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Braten, Schinken
 etc. etc. 5408
Vorzügliche Weine. Diverse Biere.

Zum Lohengrin,

Tannusstraße 55.

Empfehle vorzügliches Frankfurter Bier, sowie gute, preiswürdige Weine und Restauration zu jeder Tageszeit; auch steht ein sehr gutes Pianino zur Verfügung.



Billard.

Um geneigten Zuspruch bittet Achtungsvoll
Fritz Kreideweis.

7900

Wein-Restaurant Jul. Jurock,
 Mauergasse 3 und 5, 7071
 empfiehlt seine acht Rheingauer Weine; Verjandt in Gebinden und Flaschen. Restauration zu jeder Tageszeit, sowie vorzüglichem Mittagstisch. Auch steht ein separates Zimmer zur Verfügung. Achtungsvoll Jul. Jurock, Restaurateur.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des



großen Preiskegelns,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll
Jean Huber, Gastwirth.

1571

Schwalbacher Hof.

Von heute an: Süßer Aepfelmost.

Kellerei im Hause. 7919

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitterwasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
 Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Vorzüglicher Mittagstisch

in der Speise-Wirthschaft
 von Frau Kuhl, Tannusstraße 47.

Eine schöne Auswahl in

Brillant-Ringen

empfehl

Maurer, Uhrmacher, Geisbergstraße 1.

7191



Nur noch diese Woche

Bahnhofstraße 10.



Total-Ausverkauf.

Empfehle noch 500 Paar Herrenstiefel, prima Arbeit, schon von Mk. 6.50 an, 1000 Paar Damenstiefel in Stoff, Kid, Seehund- und Wachsleder, schon von Mk. 4.50 an, große Posten Zengschuhe mit Absatz, schon von 2 Mk. an, großer Vorrath in Halbschuhen für Herren, Damen und Kinder billigt, Touristenschuhe, Segeltuchschuhe und alle Arten Kinderstiefel, nur prima Qualität, in reichster Auswahl spottbillig. 257

Nur noch diese Woche

10 Bahnhofstraße 10.

Möbel-Verkauf,

22 Michelsberg 22.

Große Auswahl.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, jede Art Tische, Stühle, Spiegel, Nachhaare u. Seegrasmatrassen, Deckbetten, Kissen, Bettfedern und Daunen unter Garantie billig zu verkaufen.

293

Gg. Reinemer.

Bürsten-Fabrik,
Heinrich Becker,
 Langgasse 6.

Ein großes, neues Mikroskop zu verkaufen
 Lehrstraße 9. 7480

Besonders billig:

Gestreifte Rips-Portièren

mit Büschelfransen, fertig
zum Aufmachen,
Stück 4 Mark.

Neueste Fantasie- und Chenille-Portièren

Stück 6, 7, 9, 12 Mark etc.

S. Guttman & Co.

Wir zeigen hiermit höflichst an, dass wir unsere Geschäfts-Lokalitäten von **Louisenstrasse 14** nach

Louisenstrasse 24, Parterre,

verlegt haben.

Bei dieser Gelegenheit empfehlen unsere Papier-Lagersorten: **Concept-, Post-, Schreib-, Billettpapiere, Cartonpapier, Seiden-, Zeichnen-, Paus-, Lösch-, Pergamentpapier, Packpapiere und Pappdeckel** zu bekannt billigen Preisen.

Schoof & Cie.,

Papier-Gross-Handlung.



Gebäude-Abbruch



Ecke der Saalgasse und Tannusstraße.

Rußböden,
Stubenthüren,
Handthüren,
Fenster mit Jalousieläden,
Erker mit Scheiben und Kolläden,

Glasabrisse,
Metallplatten,
Holztreppe,
eiserne Wendeltreppe,
Bau- und Brennholz etc. etc.

billig zu verkaufen. Näheres an Ort und Stelle oder Friedrichstraße 42.

8022

Donnerstag, den 15. August d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

wird im Garten Frankfurterstraße 17 hier eine größere

Parthie Holz gegen Baarzahlung verkauft.

Wiesbaden, den 12. August 1889.

Actien-Gesellschaft Wiesbadener Bade-Etablissement.

Die Direction.

8058

Transportable Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigsten Preisen bei

Ed. Meyer, Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
Säbnergasse 10, Wiesbaden.

Fernsprechanchluss No. 126.

9040

5fte. Matjes-Häringe

in frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse **J. C. Keiper,** Kirchgasse

32.

32.

Zur Nachricht

meiner geehrten Kundschaft, daß die **echten (ersten Sorte)** **Hamburger englisch-lederne Hosen** von **Cohn & Sohn** in **Hamburg** wieder eingetroffen sind; desgleichen führe noch zwei **billigere Sorten Lederhosen** aus derselben Fabrik stets auf Lager. Sämmtliche Hosen sind mit **Pechdraht** genäht und überhaupt das **beste Fabrikat**, welches in **Leder** geliefert werden kann.

Nachweislich directer Bezug.

Billigste Preise.

7604

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

NB. Bitte genau auf den Namen und No. **16** zu achten.

Für Garten- und Waldbeste bengalische Fackeln, bengalische Flammen und sonstiges Garten-Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch passende Stearin-Laternen dazu empfiehlt

2499

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Einmachgläser mit Verschluss,

Zuckerhasen, Geléebecher, Ananassgläser, Söhren-Steintöpfe, grüne Kirchgäser in allen Größen billigst bei

L. Holfeld, Kirchgasse 42.

Neu Pflaster.

Jacobi's Touristen-Pflaster gegen Hühneraugen, harte Haut
an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Hautwucherung in wenigen Tagen.
Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.
Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-Apotheke**, Rheinstraße.
Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-Pflaster. Mit Postverfracht 10 Pf. mehr. 6829

✂ Kohlen. ✂

Die **Kohlenbezüge** nach den neuen Abschlüssen haben bereits begonnen und ist jetzt die geeignetste Zeit, den Bedarf an Brennmaterialien einzulegen, da bekanntermaßen die Kohlen im Sommer sorgfältiger verladen werden und in Folge dessen gries- und steinfreier ausfallen, als im Winter. Da es ferner nicht unwahrscheinlich ist, daß im Herbst eine weitere Preissteigerung eintritt, so ist es sehr rathsam, jetzt schon, so weit es der Lagerraum gestattet, den ganzen Winterbedarf zu decken.
Zur Lieferung von Kohlen in 1a Qualitäten, sowohl in ganzen Waggonladungen als auch in einzelnen Fuhren, halte ich mich bestens empfohlen und stehen ausführliche Preislisten gern zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl,
Kohlen- und Holzhandlung,
Comptoir: Ellenbogengasse 15 a.

7388

✂ Kohlen. ✂

Da die Kohlen bekanntlich im Sommer gries- und steinfreier geliefert werden, so empfiehlt es sich sehr, schon jetzt den ganzen Winterbedarf zu beziehen. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß bei jetziger reduzierter Förderung Kohlenmangel und weitere Preiserhöhung eintritt. Sehr günstige Abschlüsse nur 1a Qualitäten von den renommirtesten Bechen ermöglichen mir, meine verehrl. Abnehmer in jeder Weise zu befriedigen.

Die Kohlen werden in ganzen Waggonladungen oder in einzelnen Fuhren abgegeben. Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, bemerke ich noch, daß Preislisten gerne zu Diensten stehen.

Th. Schweissguth,
Kohlen- u. Holzhandlung,
Comptoir: Nerostraße 17.

Bestellungen werden jederzeit auf meinem Lagerplatz, **Adolphsallee 40**, entgegen genommen. Dasselbst stehen alle Sorten Kohlen zc. zur gef. Ansicht. 7916

✂ Kohlen. ✂

alle Sorten, von den besten Ruhrzechen und von Kohlscheid, Rofs, Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und Kiefern-Scheit- und Kuzindeholz empfiehlt billigst

O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend unter heutigen Bechenpreisen. 6697

Streichfertige Fußboden-Farbe.

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-trockenöl, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen Lackfarben in vorzüglichster Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Etwas wirklich Gutes

Specialität der Rheingauer Weineffig-Fabrik und Weinhandlung von Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (Gegr. 1868.)
Versandt in Gebinden jeder Größe von 15 Liter an.
Niederlagen in Wiesbaden bei nachstehenden Firmen:

F. Alexi.
C. W. Bender.
A. Berling, Apotheker.
Ed. Brecher.
G. Burkhart, Wwe.
J. Best.
C. Brühl.
Joh. Dillmann.
J. Dienst.
W. Dienstbach.
L. Dienstbach.
P. Enders.
J. Emmert.
E. Ebel, Wwe.
Ph. Gemmer.
B. Gerner.
A. Gottlieb.
V. Groll.
J. Gruel.
W. Gaul.
Jac. Haas.
W. Hammer.
Th. Hendrich.
G. Hölzer.
W. Heumann.
M. Judé.
Chr. Klenk.
W. Knapp.
Jac. Kunz.

J. Klarmann, Wwe.
F. Klitz.
F. Kaiser.
C. W. Leber, Bahnhofstr.
C. W. Leber, Saalgasse
C. Lickvers.
G. Mades.
P. Mundorf.
Heinrich Neef.
Jac. Nauheim.
V. Oehlschlager.
Th. Rumpf.
E. Rudolph.
Louis Roth, Wwe.
Jac. Schaab, Grabenstraße.
Jac. Schaab, Bleichstraße.
W. Schlepper.
A. Schäfer.
W. Schuck.
A. Selkinghaus.
A. Trog.
A. Verberné.
M. F. Voss.
F. Weck.
P. J. Weil.
Chr. Weimer.
C. Witzel.
Chr. Winsiffer.

7749

Breißelbeeren

werden fortwährend von 20 Pfd. an in vorzüglichster Waare zu billigsten Tagespreisen, momentan Mt. 14 per Str., abgegeben.
1 Pfd. = 1 gutes Liter. **Zorn & Co., Mauritiusplatz 4.**

Gute, gelbe Sandkartoffeln.

per Kumpf 20 Pfg., empfiehlt
W. Schuck, Metzgergasse 18.
8084

Gutes Kochobst zu haben auf dem Markt in der vierten Reihe.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. August 1889.)

Adler:

Sauermann, Fr. Neuwied.
Wiegand, Kfm. Buchholz.
Varenkamp, Rechtsanwalt. Düsseldorf.
Zimmermann. Weiburg.
Balz, Rent. m. Fr. Weinheim.
Donath, Rent. m. Tochter. Danzig.
Simon, Kfm. Frankfurt.
Wirts. Newark.
Aron, Kfm. Berlin.
Rutscha, Hptm. m. Fr. Graz.
Janssen, Kfm. m. Schwester. M.-Gladbach.
Bouma, Kfm. m. Fr. Sneek.
Haberstroh, Kfm. Pforzheim.
Auer, Kfm. Köln.
Witte, Rent. Iserlohn.
Waldhausen, Fr. m. Sohn. Essen.
Soldwedel, Kfm. Annaberg.

Bären:

v. Bonin. Schoeminden.
Boecking, Lient. Biesenburg.
Schuster, Kfm. m. Fr. Bad Driburg.
Schivener, Hptm. m. Fr. Würzburg.

Belle vue:

Whitaker m. Fr. Detroit.
Haskell, Esq. Boston.
Haskell, 2 Frin. Boston.
Cowstock, Fr. m. 2 Töcht. Alpers.

Hotel Block:

Lund-Meyer, Consul. Königsberg.
Heineken. Hamburg.
v. Zimmermann. Aachen.
v. d. Stock, Stabsarzt. Haag.

Zwei Böcke:

Törschen, Kfm. M.-Gladbach.
Berolzheimer, Fr. Stuttgart.
Menthe. Grebendorf.

Hotel Bristol:

Macphersens, Fr. New-York.
Macphersens, Fr. New-York.
Medill, Fr. Chicago.
Hartroth, Rent. Cochem.

Central-Hotel:

Cooper, Fr. London.
Powles, Fr. London.
Wolf, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Schröder, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Cohn, Fr. Düsseldorf.
Janzon m. Fr. Essen.
Keller, Rent. m. Fr. Hamburg.
Weigand, Fbkb. m. Fr. Osnabrück.
Geulen, Ingen. Berlin.
Burgmans m. Fr. Rotterdam.
Wolf, Stud. jur. Berlin.
v. Kalkow, Stud. jur. Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Schaskolsky, Kfm. m. Fr. Russland.
Abovent, Rent. m. Fr. Verviers.

Engel:

Leuthold, Kfm. Naunhof.
Tietze, Gen.-Postkassen-Buchh. Berlin.

Englischer Hof:

Schulz, Landger.-Rath Insterburg.
Kahn von Hofe Berlin.
Learmouth. London.
Gilechrist. London.
Schank. London.
Gilechrist, Ernst. London.

Einhorn:

Langhammer, Kfm. Leipzig.
Nests Kfm. N.-Lahnstein.
Benser, Fbkb. m. Fr. Eisleben.
Pirron, Kfm. Aachen.
Rosenthal, Kfm. Limburg.
Jeddel, Kfm. Frankfurt.
Blessing, Kfm. Stuttgart.
Werner, Baltimore.
Haake, Baltimore.
Gost, Kfm. Frankfurt.
Franssen, Rent. Homburg.
Freise, Redact. Metz.
Freise, Breslau.
Kimmich, Kfm. Arnstadt.

Eisenbahn-Hotel:

Kahl, Kfm. Reichenberg.
Ginzel, Kfm. Reichenberg.
Langst, Fr. Breslau.
Sprengler, Kfm. Hattingen.

Zum Erbprinzen:

Jäger, Gerberbeis. Laufen.
Becker. Erfurt.
Bergerat. Köln.
Neumann, Fbkb. Amerika.
Neumann, Fr. Amerika.
Schröder, Fbkb. Amerika.
Kuhn, Rent. Amerika.
Stahl, Stud. Marburg.
Bosseiden, Oberst a. D. Coburg.
Weiss, Kfm. Bockenheim.
Langen, Rent. m. Fam. Duisburg.
Glotz, Stud. Berlin.
Simon, Kfm. Geldern.

Grüner Wald:

Smakiski. Russland.
Litten, Kfm. London.
Kirsch, Kfm. Frankfurt.
Niessen, Kfm. Elberfeld.
Bar, Fr. Köln.
Bar, Kfm. Köln.
Deirée m. Fr. Rasstede.
Credé, Kfm. Köln.
Pape, Fr. Nordhausen.
Schubardt. Wernigerode.
am Ende, Rent. m. Fam. u. Bed. Süd-Afrika.
Burbach, Kfm. Diez.
Jung, Kfm. Offenbach.
Brodmann, Amtsricht. Haigerloch.

Hotel „Zum Hahn“:

Schulze, Senator. Gifhorn.
Schmidt 2 Frln. Königstein.
Frankknecht, Kfm. Lichtenstein.

Europäischer Hof:

Kolbe, Rittergutsbes. m. Fam. Dahlow.
Bendix, Kfm. m. Fam. Mainz.
Schögel, Fr. Frankfurt a. O.
Rentz, Gutsbes. m. Tocht. Eggasdorf.
Stöhr, Fr. Rent. Berlin.
Bertram, Fr. Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Barringer, Consul m. Fr. Alexandrien.
Wunder, Fr. m. Fam. Wageningen.
Newton-Perkins, Fr. m. Tocht. New-York.
Bluyens m. Fr. Asten.
de Rougemont, Fr. m. Bed. London.
Masquillier de Wavrin m. Fr. Tourcoing.

Goldene Kette:

Treher, Fr. Russelsheim.
Bittler, Fr. Buffalo.
Frank, Fr. N.-Wollstadt.

Goldenes Kreuz:

Ranninger. Frankfurt.
Schmahl. Essenheim.
Beiler, 2 Hrn. Wehen.
Müller, Fr. Liederbach.
Schwarz, Fr. Niederolm.

Goldene Krone:

Scherpf, Conservator. Würzburg.
Lebach m. Fr. Corbach.

Nassauer Hof:

Brado m. Bed. Brasilien.
Schonwener m. Fam. Amsterdam.
Buecken m. Fr. Bergen.
Harwel m. Fr. Chicago.
Kniel, Fr. Chicago.
Harwel, Fr. Chicago.
Hill m. Fam. Amerika.
Schmidt m. Fam. Honolulu.

Villa Nassau:

Prinz Constandien Radziwill m. Fam. u. Bed. Paris.
Medina m. Fam. Paris.

Hotel du Nord:

Rayner. London.
Jones. London.
Buxton. London.
Beaumont. Paris.

Nonnenhof:

Bertermann, Kfm. Essen.
Webers, Kfm. m. Sohn. Rotterdam.
Wagner, Kfm. Alten-Schönbach.
Schmitz, Bauunter. M.-Gladbach.
Timme, Fbkb. m. Fr. Köln.
Schibel, Landrath. Metz.
Reuter, Rent. Orefeld.
v. Enden, Rent. Orefeld.
Holwerder, Rent. Rotterdam.
v. Prins, Rent. Rotterdam.
Knobl, Kfm. Berlin.
Eichstein, Kfm. Würzburg.
Katz, Kfm. m. Fam. Berlin.

Pfälzer Hof:

Hertel m. Fr. Nürnberg.
Marx, Kfm. Köln.
Stahl. Dauborn.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Vogel, Referendar. Siegen.
Knebel, Dr. med. Siegen.
Strassmann, Rechtsanw., Dr. Berlin.
Gassmann. S. Francisco.
Leonhardt, Baum, m. Fr. München.
Gordon, Rent. London.
Schneider, Kfm. Köln.
Bugbee m. Fr. S. Francisco.
Webster, Fr. m. 2 Tocht. Boston.
Brune, Kfm. m. Fam. Amsterdam.
Ising, Oberst m. Fam. Haag.
Meeker, Fr. Brooklyn.
Holland, Pr.-Lieut. m. Fr. Hoorn.
Paterson, Fr. Herford.
Zimmermann, Stadtrath. Elbing.
Bivrot, 2 Hrn. Brüssel.

Quellenhof:

Burkardt. Eppstein.
Leiner, Fr. Neustadt.
Krohm m. Fr. Helsingfors.

Rheinsteint:

Thiele, Fr. Dresden.
Jacobi, Fr. Landgerichts. Freiberg.

Römerbad:

Faulhabe, Hptm. m. Fr. Würzburg.
Junker, Pfarrer. Eisenach.
Kohl, Dr. med. Leipzig.

Rose:

Bridgeman. England.
Bridgeman, Fr. England.
Bridgeman, Fr. England.
Nariny m. Fam. Amerika.
Brinkmann. Manchester.

Weisses Ross:

Graetzer, Kfm. m. Sohn. Breslau.
Kirsch, Fr. Hof.
Loebel, Rent. Dresden.
Lankau. Braunschweig.

Schützenhof:

de Fiquelmont, Graf m. Fam. Brüssel.
Rittelmeyer, Pfarrer m. Sohn. Schweinfurt.

Kruska Kfm. Köln.
Züsing, Kfm. Nordhausen.
Wollenweber, Kfm. Dieringhausen.
Schade, Kfm. Düsseldorf.
Grossjohann, Kfm. Düsseldorf.
Derichsweiler, Kfm. Köln.
Peters, Fr. m. Tocht. Bonn.

Weisser Schwan:

Lüdecke, Oberamtmann m. Fr. Hötensleben.

Spiegel:

Brökelmann, Eisenb.-Bauinspector m. Sohn. Düsseldorf.
Putzler, Rechtsanwalt. Naumburg.
Weinberg, Kfm. m. Fr. Oldenburg.
Köhler, Fbkb. m. Fr. Guben.
Zerner m. Fr. Berlin.

Tannhäuser:

Heilmann, Kfm. London.
von Ramdohr, Ing. Straßburg.
Weidmann, Kfm. Kitzingen.
Mäckler, Kfm. Hastatt.
Kawelmacher, Offizier. Coblenz.
Schöffes. Altena.
Londré, Ing. Mannheim.
Schnellbach, Kfm. Frankfurt.
Kesse, Fbkb. m. Fr. Solingen.
Eichhorn, Kfm. m. Fr. Solingen.
Grah, Kfm. m. Fr. Solingen.
Projahn, Fbkb. m. Fr. Hannover.
Neu, Dr. med. Essen.
Schneider. Bruchsal.
Völker, Kfm. m. Fr. Harburg.
Busch, Ing. m. Fr. Köln.

Taunus-Hotel:

Koehn, Kfm. Hamburg.
Pieper, Kfm. m. Fr. Soest.
von Michelowsky, Fr. Riga.
von Vasselkow, Fr. Riga.
Thiele, Pfr. m. Fr. Oberröblingen.
van Schwot, Dr. med. Holland.
Kuhlmann. Holland.
Kapferer, Oberstlieut. a. D. Karlsruhe.

Zeck, Kfm. Hamburg.
Schoenwetter, Fr. Lieut. Ludwigsburg.

Ellerich-Schäufen, Baroness. Ludwigsburg.

von Renteln, Stud. Leipzig.
Arel m. Fam. Haag.
Weima m. Fam. Haag.
Stempel, Kfm. Essen.

van den Brandt, Fabrikbes. m. Fam. Venlo.
Janssen m. Fam. Venlo.
Klein, Ingen. Düsseldorf.
Klein, Fr. Elberfeld.

Schmiers, Fabrikbes. m. Fr.

Leipzig.
Linden.
Hannover.
Zweibrücken.
Gotha.
Leipzig.
Wochwich.
Rotterdam.
Görlitz.
London.
Elberfeld.
Elberfeld.
Elberfeld.

Hotel Victoria:

Hondrus, Kfm. m. Fr. Zaandam.
Wilkins, Fr. Detroit.
Wilkins, Fr. Detroit.
Wilkins, Assistent. Detroit.
Jonson, Revcrend. Detroit.
Abegg m. Fam. u. Bed. Hamburg.
Abegg jun. Hamburg.
Abegg, Fr. Hamburg.
Teppmann, Kfm. m. Fr. Utrecht.
Broower m. Fr. Brooklyn.
Swasey m. Fr. Cleveland.
Leuenroth. Iquique.
Päckler, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Tower, Fr. Somerville.
Sherbourne, Fr. Boston.
Sherbourne. Boston.
Eravar, Fr. Somerville.
Durell, Reverend. Somerville.
Alger, Honorable. Cambridge.
Alger, Fr. Cambridge.
Raud, Fr. Cambridge.
Dresser, Fr. Cambridge.
Taylor, Fr. Cambridge.
Merrill, Fr. Worcester.
Armstrong, Fr. Brooklyn.
Bean, Fr. Boston.
Hahn, Dr. Boston.
Hahn, Fr. Boston.
Kelley. Philadelphia.
Frost, Fr. Boston.
Held, Fr. Amerika.
Held, Fr. Amerika.

Hotel Vogel:

Crameer. Cassel.
Strohberg, Rechn.-Rath m. Fr. Bromberg.
Frieze, Kfm. m. Fr. Bromberg.
Bergmann, Fr. Mählsheim.
Bergmann, Fr. Mählsheim.
Pelzer, Fr. Mählsheim.
Preussiger, Kfm. Höhr.
Rosenbahn, Rentmstr. Weilburg.
Oth, Kfm. München.

Hotel Weins:

Krienitz, Bierbrauereibes. m. Fr. Oschersleben.
Fürstenau. Wahndorf.
Jotter m. Fam. Ludwigshafen.
Fehmer, Amtsrichter. Berlin.
Rauter, Fbkb. m. Fr. Ehrenfeld.
Krienitz, Gutsbes. m. Fr. Dachsitz.
Privathotel Stadt Wiesbaden:
Berger, Kfm. Mannheim.
Enet, Kfm. Hamburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana.
van der Toorn, Lieut. z. S. Haag.
Pension Internationale.
Groves-Morris m. Fr. England.
Park Villa.
von Borke, Fr. Berlin.
von Collepp, Fr. Dresden.
Taunusstrasse 47.
Beyer, Ziegeleibes. m. Tocht. Friesack.
Villa Carola.
von Lossau, Major. Bremen.
Grünwaldt, Fr. Petersburg.
von Lossau. Vegesack.
Villa Hertha.
Keyler, Fr. London.
Keyler, Fr. London.
Villa Margaretha.
Feder m. Fr. New-York.

Ein deutsches Mädchen.

Erzählung von R. D.

(3. Forts.)

„Ich bin fertig,“ sagte Elisabeth nach einer Weile, „Sie können mich zur Frau Gräfin geleiten.“

„Warum sagen Kisaßony Sie zu mir?“ fragte die Alte.

„Das Mädchen sah sie erstaunt an.“

„Bei uns werden die Diensthofen gebuzt.“

„Das ist ein Brauch, der mir nicht gefällt,“ versetzte Elisabeth. „Welches Recht hätte ich, Sie mit Du anzureden? Sie sind mir ja fremd und so alt, daß Sie meine Großmutter sein könnten. Wie heißen Sie?“

„Man nennt mich Datta, weil ich bei den Kindern bin. Ich heiße aber Sanna und war die Amme der Gräfin.“

Sie gingen die Treppe zu dem ersten Stockwerk herunter; auf der untersten Stufe blieb die Alte plötzlich stehen.

„Kisaßony haben milde, gute Augen und ein Gesicht, so hell und schön wie unser Strom, wenn sich in klaren Sommertagen die Sonne darin spiegelt; Kisaßony haben gewiß auch ein freundliches Herz. Wollen mir Kisaßony eine Bitte erfüllen?“

„Gern, wenn es in meiner Macht steht, liebe Alte.“

„Sie sollen von jetzt an die Aufsicht über die kleine Irma und den Tisza haben und mit ihnen lernen; Sie sind ja deswegen den weiten Weg hierher gekommen. Ich hab' mich mit den Kleinen viel und lang geplagt; sie waren ein und zwei Jahre alt, als sie nach dem Schlosse gebracht wurden, und jetzt sind sie fünf und sechs Jahre. Die Kinder sind mir an's Herz gewachsen. . . machen Kisaßony es nicht, daß sie ihre Datta ganz vergessen.“

„Thänen standen in den Augen der alten Frau.“

„Das haben Sie nicht zu fürchten,“ versetzte Elisabeth gerührt und legte die Hand auf die Schulter der Alten. „Sie sollen im Gegentheile von nun an ihre Pflegerin nur noch mehr lieben und ehren.“

Sie durchschritten mehrere große Zimmer, dann blieb Datta vor zwei mächtigen Flügelthüren stehen. „Die Gräfin erwartet Sie in ihrem Salon; der Herr Graf ist bei ihr.“

Das brauchte ihr die Alte gar nicht zu sagen; sie erkannte die tiefe Bassstimme des Rittmeisters, der eben sprach. Das Blut stieg ihr heiß in's Gesicht und das Herz pochte hörbar, dann aber klopfte sie an und trat ein.

III.

Es ist ein großes, hohes, getäfeltes Zimmer, sechsfenstlig und mit dem feinsten Geschmack ausgestattet; großartiger aber noch als die innere Einrichtung, war die äußere Umgebung, die von allen Seiten durch die Fenster blickte: riesenhafte Gebirgsmassen, himmelaufstürmend und mit ewigem Schnee bedeckt. Am obersten Ende des Zimmers befand sich eine große Nische, die mit blühenden Topfgewächsen ausgefüllt war, und in der Nähe derselben saß an einem mit Rechnungen und Briefen bedeckten Tische eine Dame, neben ihr der Rittmeister. Die Dame, Gräfin Helene Gyllagi, war eine hohe, imponirende Erscheinung. Das Haar war schneeweiß, obwohl das Gesicht einen viel jüngeren Ausdruck trug. Die Züge derselben waren stolz, kalt, fast strenge, ihr ganzes Wesen hatte etwas Abgeschlossenes, Einförmiges, und das Strenge und Herbe ihrer Erscheinung wurde noch durch die tiefe Trauer, in der sie gekleidet war, erhöht. Nichts Lichtes und Freundliches an ihr . . . als die schneeweißen Locken, die unter der schwarzen Haube hervorgaullten.

Beim Eintritt des Mädchens erhob sich Graf Geza und trat mit kaum merklichem Gruße an eines der Fenster. Elisabeth durchschritt den Raum und stand mit einer stummen Verbeugung vor der Gräfin.

Ein Ausdruck tiefster, lebhafter Ueberraschung trat in das Gesicht der Schlossherrin. Beim hellen Tageslicht zeigte sich erst recht die seltene Schönheit des Mädchens, der ganze reine, keusche Adel, der in ihrer Erscheinung lag. Sie hatte offenbar

eine viel ältere Dame erwartet und war fast bestürzt beim Anblicke des Mädchens.

„Sie sind Elisabeth Werner,“ sagte die Dame nach einer Pause, in der sie unablässig ihr Gegenüber betrachtete.

Stumm bejahte es diese.

„Bitte nehmen Sie Platz!“ Die Gräfin wies auf einen Stuhl in einiger Entfernung.

„Fräulein Schmidt, eine alte Bekannte von mir und mit der ich unterhandelte, schrieb, daß Sie sieben Jahre als Lehrerin in ihrer Anstalt wirkten.“

„So ist es, Excellenz.“

„Ich kann es kaum glauben. Sie sind zu jung für ein solch langjähriges, öffentliches Wirken.“

„Ich bin fünfundzwanzig Jahre, Frau Gräfin,“ versetzte Elisabeth mit schlichter Offenheit, „und nach den Begriffen Ihres Landes nennt man das gewiß ein altes Mädchen.“

Ein leises Lächeln glitt über das stolze Gesicht der Schlossherrin, das es auf eine merkwürdige Weise verschönte.

„Auch in unserem Lande ändern sich schon diese Begriffe,“ sagte sie dann, „und Ihnen sieht man Ihre fünfundzwanzig Jahre, die Sie so sehr herausstreichen, durchaus nicht an. Doch das läßt sich nun einmal nicht ändern. So ernst Sie scheinen, so wünschen Sie sich doch nicht, Ihrer Stellung zu Liebe, anzeln.“

Es war ein Scherz, der über die Lippen der Gräfin glitt, und doch schien es Elisabeth, als streife ein ernster, rasch verstoßener Blick den Sohn.

„Wie war ihre Reise? Doch gut?“ fragte sie dann plötzlich ablenkend.

„In dieser strengen Jahreszeit und bei einer solch weiten Reise kann man keine großen Ansprüche machen.“

„Sie scheinen sich nach den Verhältnissen zu richten und das zeigt meistens einen klugen, bescheidenen Sinn,“ versetzte die Gräfin, und obwohl dies ein Compliment, so war weder der Ausdruck ihres Gesichtes, noch der Ton ihrer Stimme wärmer und lebhafter.

„Ich denke, Sie werden sich hier gefallen,“ fuhr die Dame fort. „Im Winter ist es einsam, da man auf sich selbst angewiesen ist. Der Sommer entschädigt aber vollständig durch die Großartigkeit einer Natur, die ihres Gleichen zu suchen hat; ein belebter Badeort ist auch in der Nähe. — Die Bedingungen kennen Sie, zu denen Sie sich verpflichtet haben, Sie sind Erziehlerin, aber zugleich Gesellschafterin. Bei meinen Enkeln übernehmen Sie nur den Unterricht, Ihre übrige Zeit gehört mir. Ich kann mich nicht viel allein beschäftigen, da meine Augen etwas angegriffen sind; Ihre Aufgabe soll sein, mich zu zerstreuen und aufzuheitern.“

„Ich werde mein Möglichstes thun, das Vertrauen der Frau Gräfin zu rechtfertigen.“

In diesem Augenblicke ertönte vor der Thür draußen Lärm, lachende Kinderstimmen und die sanfte, zurechtweisende Stimme der Datta ließen sich hören.

„Das sind meine Enkel,“ sagte die Gräfin, „sie pflegen sich immer so stürmisch anzumelden, das heißt nur der Tisza, die Irma ist ein stilles, ruhiges Kind.“

Die Thür wurde aufgerissen und herein stürmte ein Knabe, etwas langsamer folgte ein kleines Mädchen; die Datta stand an der Thür und ihr altes, treues Gesicht schien zu sagen, ich kann nicht dafür, daß er wieder so wild ist.

„Großmutter, Bacsikam,“ das war ein Vergnügen, ein Schmeicheln, so groß wie ich! rief eine helle Knabenstimme. Die schwarzen Augen, das lachende Gesicht, Ausdruck und Bewegung, Alles war Leben und Feuer bei dem Knaben. Er trug einen rothbraunen Samianzug mit silbernen Treffen und Schnüren, was dem schwarzen Krauskopf vorzüglich stand.

*) Oheim.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 189.

Donnerstag, den 15. August

1889.

Lokales und Provinzielles.

o. Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:

- 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen.
- 2) Genehmigung von Verpflegungs-Verträgen.
- 3) Begutachtung eines Schanzenconcessiongesuches.
- 4) Antrag der Accise-Commission, betr. Abänderung des Regulativs über die Erhebung der Abgaben für öffentliche Lustbarkeiten.
- 5) Beschlussfassung über die Verwendung des auf die Stadt Wiesbaden pro 1888/89 entfallenden Anteils aus dem Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle.
- 6) Begutachtung von Vangesuchen.
- 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen.
- 8) Gesuche und Anträge verschiedenen Inhalts.

*** Curhaus.** Heute Donnerstag, Abends 8 Uhr beginnend, wird Gelegenheit geboten sein, den bis jetzt unübertroffenen englischen Contraliquisten Mr. Vox aus London in seinen vielsprachlichen und stimmungsvollen Productionen im weißen Saale bewundern zu können. Herr Vox verfügt als Bauchredner über 15 Stimmen in 6 Sprachen und führt eine achtstimmige höchst ergötzliche internationale Familie mit, welche er gleichfalls heute Abend produziren wird. Er wird als Baritonist, Tenorist, Bassist und Humorist auf die Lachmuskeln jedes Auditoriums wirken, ja sogar eine Comödie unter dem Titel „Der dumme August“ mit seiner Familie zur Aufführung bringen, sowie unter Mitwirkung von Miss Benda Veroni das in der „Egyptian Hall“ in London 300 Mal gegebene Sensationsstück „Die mysteriöse Dame“ zum Schlusse bringen. Herr Vox war fast einen ganzen Winter über f. z. im „American-Theater“ in Berlin engagirt, er hatte die Ehre, vor vielen Fürstlichkeiten, so noch kürzlich vor Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, mit bestem Erfolge aufzutreten. Die Eintrittspreise der heutigen Soirée sind so getheilt, daß sie den Besuch der interessanten Vorstellung durchaus erleichtern. — Falls die Witterung es erlaubt, findet nächsten Montag, den 19. August, ein großes Gartenfest statt. Für dasselbe ist u. a. das rühmlichst bekannte „Original I. Wiener Damen-Orchester“ von Frau Marie Schippek gewonnen.

*** Selbstmord-Versuch.** Gestern Nachmittag legte der als Mitglied der Verwaltungs-Commission der hiesigen Wilhelms-Heilanstalt seit Jahren thätig gewesene Major a. D. Otto von Lüd. Hand an sich, indem er sich mittelst Wassers in den Mund schob. Der Tod trat nicht sofort ein, doch ist er stündlich zu erwarten.

*** „Wenn die Schwalben heimwärts ziehn“** wird man jetzt bald singen können, denn seit einigen Tagen fangen dieselben an, sich zu sammeln und reisefertig zu machen.

*** Bekümmert.** Frau J. Schmidt Wwe. hat einen Banplatz an der verlängerten Göttestraße, die Ruthe zu 900 Mk., an Herrn Schlossermeister Altman verkauft.

*** Kleine Notizen.** Ein bekannter hiesiger Vogelmarbler wurde gestern früh von dem Feldschützen Ressel im Distrikt „Agelberg“ auf frischer That ertappt und verurtheilt. — Gestern Vormittag wurden die Passanten der Kochbrunnenanlage durch ein seinem an der Saalgasse wohnenden Herrn beim Zügel davon gelaufenes Pferd in nicht geringen Schrecken versetzt. Die Versuche, das Thier mit Schirmen und Arm-bewegungen aufzuhalten, bewirkten das Gegenstheil, denn es wurde dadurch immer scheuer, lief umher, passirte auch in seinem Lauf die Trinthalle und wurde schließlich doch zum Stehen gebracht. Die Anlagen sind bei dem Voralle nicht zu Schaden gekommen.

Stimmen aus dem Publikum.

* In den nächsten Tagen wird der Gemeinderath eine wichtige Entscheidung zu treffen haben. Es liegt ein Vangesuch vor, nach welchem direct hinter das Krieger-Denkmal im Nerothal und zwar quer von der Landstraße bis zur jenseitigen Straße, parallel der Stiftstraße, ein großes Haus ausgeführt werden soll. Durch diesen Bau würde der Zugang in das Nerothal vollständig versperrt werden. Zwar wurde seiner Zeit beschloffen, das Nerothal solle kein Bauquartier werden, und der Fluchtlinienplan durch dasselbe aufgegeben, aber an der jetzt projectirten Baustelle besteht eine gültige Fluchtlinie und so ist rechtlich dem Eigenthümer die Bebauung nicht zu wehren. Denn Jeder wird kein Grundstück möglichst gut zu verwerthen suchen. Anders liegt die Sache für das Interesse der Stadt. Die Gurlaubt Wiesbaden bedarf unbedingt größerer und ausgedehnter Promenaden und Anlagen. Insbesondere kann sie das als Ventilator für die Kochbrunnen-Atmosphäre der Centralstadt dienende freie Nerothal nicht entbehren. In dieser wichtigen Erkenntniß wurde auch seiner Zeit der Gemeinderath gefaßt, das ganze Thal südlicherseits anzukaufen. Mit der Gewährung des jetzt vorliegenden Bauprojectes aber wird die weitere Offenhaltung desselben illusorisch. Denn vom Promenadenweg bis zur Straßenbahn wird es durch einen geschlossenen Häusercomplex gesperrt und dem jetzigen Bau werden bald weitere folgen. — Wird wohl der Gemeinderath die richtige Entscheidung treffen?

*** Siebrich,** 13. Aug. Die herzogliche Familie hat die Abreise nach Schloß Hohenburg um einige Tage verschoben und begibt sich zunächst zum Besuche des erbgroßherzoglich badischen Paares nach Freiburg. Se. Hoheit der Erbprinz ist gestern auf einige Tage zum Besuch der Weltausstellung nach Paris abgereist. (T.-B.)

*** Dohheim,** 14. Aug. Wegen des stark hier auftretenden typhösen Nervenfiebers wurde gestern der „Mühlbrunnen“, dessen ungefundenes Wasser als allgemeine Ursache der Weiterverbreitung der Krankheit gilt, auf Anordnung des Herrn Kreisphysikus Dr. Pfeiffer in Wiesbaden durch die hiesige Ortsbehörde geschlossen. — Der „Gefangenenverein Dohheim“ wählte Herrn Lehrer Knapp von hier zum Dirigenten an Stelle des bisherigen Leiters Herrn Berghof zu Wiesbaden.

*** Langenschwalbach,** 13. Aug. Die Grundarbeiten zur Eisenbahn auf der „Eisernen Hand“ sind gestern so weit beendet worden, daß die Maschine, festlich bekränzt, ihre Rückfahrt nach Wiesbaden antreten konnte. (Narb.)

(2) Flörsheim a. M., 13. Aug. Heute wurden die Weinbergs-Besitzer durch die Schelle aufgefordert, ihre Arbeiten in den Weinbergen zu beschleunigen, da die Weinberge demnächst geschlossen werden sollen.

-x- Frankfurt, 13. Aug. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde eine in volkswirtschaftlicher Beziehung höchst wichtige Frage angeregt: die Errichtung einer großen Fischhalle am hiesigen Orte, wie man solche in zahlreichen anderen großen Städten bereits hat, und in welche die Fische theils auf der Bahn, theils auf den Flüssen mittelst besonderer Vorrichtungen lebendig transportirt werden. Die Anregung fand die lebhafteste Sympathie der Versammlung und steht also zu hoffen, daß der am hiesigen Platz etwas zerplitterte Fischhandel einen neuen Aufschwung nimmt. Dadurch würde, da namentlich auf den En-gros-Handel reflectirt wird, für die umliegenden Orte und Städte die Aufnahme eines rentablen Absatzartikels bedeutend erleichtert und hier sowohl wie auswärts der Bevölkerung ein billiges und gesundes Nahrungsmittel leichter erreichbar gemacht.

(2) Aus dem Unterwiesbaldenkreis, 14. Aug. Im Laufe der vorigen Woche wurde am königl. Lehrerseminar zu Montabaur die zweite praktische Lehrerprüfung abgehalten. Zu derselben hatten sich 30 junge Lehrer eingefunden, von welchen 27 das Examen bestanden. 5 derselben wurde die Berechtigung zum Unterricht an Mittelschulen zuerkannt.

(*) Aus dem Lande, 13. Aug. Der erzehliche Knaben-Handarbeitsunterricht, der die Sympathien der höchsten deutschen Schulbehörden in reichem Maße besitzt und bekanntlich im letzten Jahre durch den Reichsfanzler Fürsten Bismarck kräftig unterstützt worden ist, kann mit Befriedigung auf die erzielten Erfolge zurückblicken. An dem Lehrerseminar zu Leipzig wurden diesmal drei Curie abgehalten gegen zwei in den Vorjahren. Auf diese Weise war es möglich, die städtische Zahl von 140 Lehrern mit denjenigen Kenntnissen und Fertigkeiten auszurüsten, die sie zur Ertheilung des Unterrichts bedürfen. Der letzte Curfus, der in diesem Monat abgehalten wird, zählt allein 63 Teilnehmer. Unter diesen, die zum größten Theile Volksschullehrer sind, befinden sich mehrere Seminarlehrer, ein Seminar-Director aus Brinn, ein Schulinstructor aus Rom und drei Lehrerinnen aus London. Auch ein Bautechniker aus Rennerod ist anwesend, der beauftragt ist, nach absolvirtem Curfus die Holzschneiderei als Hausindustrie auf den Westerwald zu verpflanzen. Bietet man nun noch in Erwägung, daß die Hunderte von Besuchern früherer Curie in ihrer Heimath rüstig an der Sache arbeiten, so kann man bei dem allgemein regem Interesse darauf schließen, daß die ganze Angelegenheit bald soweit geläutert sein wird, daß sie sich in ihrem wahren Lichte zeigt und die hier und da immer noch herrschenden Vorurtheile zu beseitigen vermag.

*** Cassel,** 13. Aug. Bei dem Brandunglück in Sachsenberg wurden neunzig Gebäude eingäschert. Die Strohdächer sind Schuld an der großen Ausdehnung des Feuers. Hauptächlich sind ärmere Familien betroffen. Der Schaden ist enorm. Fast Nichts ist versichert. Es herrscht großes Elend.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

W. Vortrags-Übungen im Freudenberg'schen Conservatorium. Anfangs dieser Woche haben die am Schlusse eines jeden Semesters üblichen Schüler-Aufführungen in dieser seit einiger Zeit unter der Direction des Componisten Herrn Albert Fuchs stehenden Anstalt stattgefunden. Ueber die Resultate, welche unter der jetzigen noch sehr kurzen Leitung erzielt wurden, können wir uns recht befriedigend äußern; dieselben waren nicht nur in der Abtheilung der Fachschüler, sondern auch in den Elementar- und Mittelklassen durchaus erfreulich. Das Lehrpersonal ist uns von früheren Prüfungs-Abenden her als ein durchaus tüchtiges bekannt; was jedoch den neuen Director Herrn Fuchs anbelangt, so hat sich derselbe durch diese zum ersten Male unter seiner Leitung stattgefundenen Veranstaltungen in glücklicher Weise hier eingeführt, wir haben alle Ursache, ihm zu seinem ersten Erfolge zu gratuliren und können ihn nun aufmuntern, die Anstalt in diesem, der Würde einer Kunsthochschule entsprechenden Geiste weiter zu leiten. Das der Besprechung vorliegende

Material ist ein so reichhaltiges, daß wir uns, was die unteren Classen anbetrifft, auf Einzelheiten nicht einlassen können; es genüge daher, den günstigen Verlauf der Leistungen überhaupt hiermit zu constatiren. Das größte Interesse nahmen selbstverständlich die Vorträge der ersten Classe, nämlich derjenigen der Fachschüler in Anspruch. Von den bei dieser Gelegenheit Auftretenden sind uns von früher her die Damen, Fräulein Moritz und Grohe, sowie die Herren Bieder, Rosenkranz, Brühl, Witted und Jost bekannt. In den Vorträgen sämtlicher jedoch genannter Schüler und Schülerinnen war ein abermaliger entscheidender Fortschritt gegen früher wahrzunehmen. Neu waren uns Herr Hoppe, Schüler des Herrn Fuchs, Herr Schick aus der Classe des Herrn Kammermusikers Stamm, und Herr Steil, Schüler des Hof-Schauspielers Herrn Neubbe. Der zuerst Erwähnte zeigte sich in der Wiedergabe des A-moll-Concertes (I. Satz) von Hummel als ein technisch, sowie musikalisch sehr begabter junger Clavierpieler, dessen Spiel zu recht guten Hoffnungen berechtigt. Was Herrn Schick anbetrifft, so versteht er sein Instrument (die Violine) jetzt schon in sehr achtungswerther Weise zu handhaben; die ziemlich schwierige Fantasia über ein Wendelssohn'sches Lied von Heineker blies er stellenweise ganz brillant; durch stilles Auftreten wird er sich auch die nöthige Ruhe und Unbefangtheit dem Publikum gegenüber aneignen. Herrn Steil können wir zu seinem Talente und besonders zu seinem schönen modulationsfähigen Organe nur entschieden gratuliren; derselbe hat eine ausgesprochene dramatische Begabung, besonders einige Gefühlsmomente in seiner Rolle (Carlos, II. Akt, I. Scene) gelangen ihm ganz vorzüglich. — An begabten und firebamen Schülern fehlt es der Anstalt, wie wir uns abermals haben überzeugen können, jedenfalls nicht; die Gewissenhaftigkeit seitens der Lehrer, sowie das Geschick und der Takt des neuen Directors bürgen daher für ein ferneres günstiges Gedeihen der Anstalt.

* Ein neues Werk **Rosenger's** wird unter dem Titel „Martin der Mann“ im Herbst bei A. Hartleben in Wien erscheinen. „Wer genosst sich in der Dichtung die Wahrheit nur nach conventionellen Menschenkenntnissen zu messen, der wird in diesem Buche auf Unvorstellbares stoßen, wer aber die Natur eines von Vorurtheilen befreiten Menschenherzens sieht, der wird die Begründung der Dinge vielleicht erkennen.“ — sagt der Verfasser am Eingange seines neuen Werkes, welches zu jener Art von Dichtung gehört, in der Welt und Menschenschickal ein Gleichniß wir. Es behandelt die Liebe einer jungen Fürstin, welche in einem Landmanne, einem Waldbewohner, den Mann ihres Ideals findet. Wie das zugeht, wird psychologisch motivirt und spannend erzählt, bis zur Katastrophe, die von erschütternder Tragik ist. Wir behalten uns vor, bei Ausgabe des Buches auf dasselbe zurückzukommen.

* Die **Jury der Münchener Kunst-Ausstellung** aller Nationen hat die Goldene Medaille 1. Classe den Künstlern Keller, Marx und Uhlke in München und Maris in Rsmwil zuerkannt. Ferner wurden 20 Goldene Medallien 2. Classe vertheilt, von denen die Bildhauer Uphues in Berlin, Badow in Charlottenburg und der Architect Salzmann in Bremen; von Ausländern Duchattel in Haag, Johannsen in Kopenhagen, Joos in Antwerpen, Knipser in Rom, Le Mahent in Brüssel und Neuhaps in Schwebingen je eine erhielten.

* Das **Deficit der „Münchener Musikanten“**, wie sich der in Paris und Berlin so befallig aufgenommene finnische Sängerkorps nennt, beläuft sich auf 10,000 Mark. Dies Resultat ist nicht so betrübend, wie es aussieht. Man hatte bei der kostspieligen Reise, die von Helsingfors über Stockholm, Kopenhagen, Lübeck, Hamburg, Paris, Berlin ging und von dort nach Finnland wieder zurückführte, sogar ein größeres Deficit vorausgesehen. Jeder der 90 Teilnehmer hatte 150 M. zu deponiren, so daß den einzelnen Sänger die schöne und künstlerisch so erfolgreiche Reise nur etwas über 100 M. gekostet hat. Der Dirigent des finnischen Chores, Dr. jur. Sohlström, dementirt übrigens die in deutschen Blättern verbreitete und von Lübeck ausgegangene Mittheilung, daß die Finnen einen Kranz, der ihnen in Paris überreicht worden sei, auf der Rückfahrt unter feierlichem Chorgesang bei der Boreley in den Rhein gesenkt hätten. Der Gruß, der dem „Reingott“ bei der Boreley dargebracht worden sei, habe mit der Politik durchaus nichts zu thun; es sei auch kein Pariser Vorberfranz, sondern nur ein kleines Blumenbouquet unter Chorbegleitung in die Fluthen gesenkt worden.

* **Lebensbild.** Aus Petersburg schreibt man dem „R. J.“, daß auf Anregung des Großfürsten Sergei, eines Bruders des Kaisers, die Abfassung eines Lebensbildes der im Mai 1826 verstorbenen Kaiserin Elisabeth Alexjevna, der Gemahlin Alexanders I. (geb. Prinzessin Luise von Baden) geplant wird. Seitens des Großfürsten ist der Ober-Bibliothekar der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in Petersburg, Wirklicher Staatsrath Wetterlein, nach Karlsruhe entsandt worden, um in den dortigen Archiven alles über die spätere Kaiserin, namentlich über deren Jugendzeit, Vorhandene zu sammeln.

* Ein „**Truß**“ in **Ballet-Tänzerinnen**, das ist das Allerneueste auf dem Gebiete des amerikanischen Trustes. Wie nämlich der „New-Yorker Handels-Ztg.“ aus Chicago gemeldet wird, soll ein englisches Syndikat, dessen Vertreter verschiedene Theater-Directoren in Chicago sind, beabsichtigen, eine Anzahl von Theatern in der Union anzukaufen, um hauptsächlich das Ballet zu cultiviren. Zu diesem Zwecke, und um die „Ballet-Ratten“ zu monopolisiren, hat sich das Syndikat bereits die Leistungen von nicht weniger als 8000 Ballettensen contractlich gesichert. Wenn also in Zukunft ein Theater-Unternehmer Tänzerinnen braucht, muß er sich um Ueberlassung derselben an den „Ballettensen-Truß“ wenden.

Vom Bücherfisch.

* Das 21. Heft des „**Classischen Bilderbuches**“, herausgegeben von Franz v. Neber und Ad. Bayersdorffer (Verlagsanstalt für

Kunst und Wissenschaft vorm. Fr. Bruckmann in München) enthält sechs Blätter nach einem unbekannten altvalencianischen Meister, nach Andrea del Verrochio und Lionardo da Vinci, Hans Holbein d. J., Michelangelo Buonarroti, Antonis van Dyd, Melchior de Hondecoete. Die Gemälde befinden sich in Madrid, Florenz, Dresden, London und Wien und gehören der altvalencianischen, florentinischen, oberdeutschen, römischen, flämischen und holländischen Schule an.

* **Professor Dr. G. Jäger's Monatsblatt No. 8** (August 1889). Inhalt: Homöopathie und Hochschule. — Unsere Schulwissenschaften. — Zur „medizinischen Aufklärung“. — Bauernfängerei. — Kleinere Mittheilungen: Saccharin. Drei große Aergte. Volksmittel gegen Malaria. Spezifische Thierstoffe als Heilmittel. Lanolin (Wollfett). Krankheitsdauer. — Briefkasten. — Literarisches. — Zur Beachtung. — Anzeigen. — Es machen besonders auf den ersten Artikel „Homöopathie und Hochschule“ offenes Schreiben an den Kanzler der Universität Tübingen, aufmerksamen Lesern.

* **„Katechismus der Chemie.“** Von Dr. Heinrich Struve, Professor an der Universität Leipzig. Sechste, vermehrte Auflage. 31 in den Text gedruckten Abbildungen. X und 800 Seiten. In Leinwand gebunden. Preis 3 Mark. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Die Bearbeitung der sechsten Auflage dieses kleinen Lehrbuches der Chemie hat wieder, wie bei den früheren Auflagen, die den neuesten Fortschritten entsprechenden Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen, und es ist die größte Sorgfalt darauf verwendet worden, das Buch dem gegenwärtigen Stande der Wissenschaft entsprechend zu vervollkommen. Es kann daher auch diese sechste Auflage des „Katechismus der Chemie“ aufs Wärmste empfohlen werden.

* Die „**Deutsche Rundschau**“ hat sich in ihrem fünfzehnjährigen Bestehen unbedritten den Rang als repräsentatives Organ der germanisch-deutschen Culturbestrebungen erworben und Herausgeber wie Verleger können mit gerechtfertigtem Stolz auf die vorliegenden Jahrgänge sagen, denn sie dürfen sich sagen, daß sie das Ziel, welches sie sich gestellt, — ein leitende deutsche Monatschrift zu schaffen, erreicht haben! Diesen nachhaltigen Erfolg verdankt die „Deutsche Rundschau“ wohl speziell dem Umstande, daß in ihr zum ersten Male die Elite der deutschen schönen Literatur mit der Elite der deutschen Wissenschaft zu gemeinsamer Arbeit sich verband, und heute, nach dem Verlauf von fünfzehn Jahren, können wir behaupten, daß die „Deutsche Rundschau“ die Probe bestanden hat, daß sie seit ihrer in der öffentlichen Meinung und zu einer anerkannten Institution des geistigen Lebens in Deutschland geworden ist! — Der ruhmvolle Vergangenheit der „Deutschen Rundschau“, der Ernst, mit welchem sie ihre Aufgabe erfüllt und bisher erfüllt hat, die Anerkennung, die sie sich erworben, und die Verbreitung, die sie in allen Erdtheilen gefunden, — dies Alles ist die beste Bürgschaft dafür, daß sie sich auch in Zukunft auf der erreichten Höhe halten wird. — Von ausgewählter Reichhaltigkeit ist auch diesmal wieder der Inhalt des August-Heftes.

* Das von uns schon mehrfach lobend erwähnte „**Journal für moderne Möbel**“ (Renaissancestil), herausgegeben von praktischen Fachmännern (Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart), rechtlich durch seine neueste Fortsetzung, das uns heute vorliegende 5. Heft der 6. Abtheilung, auf's Neue den guten Ruf und die Beliebtheit, die es im Kreise aller Angehörigen des Tischlerei-Gewerbes, seien es Meister, Gehilfen oder Lehrlinge, ebenso wie in gewerblichen Fortbildungsschulen durch seine immer gleich schönen, einfachen und doch gediegenen Vorlagen und durch seine Billigkeit (1 M. 50 Pf. pro Heft) erworben hat. Das neueste Heft enthält Baldachin-Commode mit Spiegel, Schreib-Schulden-Commode, Salonstisch, Kaiserstuhl, Schlabach-Commode, altdeutsche (sogen. Bauern-)Tisch nebst Stühlen, Sigmund, großer Auszugstisch; ferner zu jedem Entwurf genaue Detailzeichnungen und Preisberechnungen und eine belehrende Abhandlung über den Stil.

* No. 14 und 15 der Zeitschrift „**Das Pferd**“ (Verlag von Frieze & v. Buittamer in Dresden, Redacteur G. v. Raldermann, Hauptmann d. L., Berlin) bringen an erster Stelle die Fortsetzung des Artikels „**Deutsche und englische Pferdeucht**“ von Bloeg-Valom. Es folgen: „Zwei Zwangsfattelnungen nebst Bemerkungen über Anwendung von Zwangsmitteln bei Pferden“ von Spohr, Oberlieutenant a. D. Die fehlerhaften Stellungen des Pferdes und der Grund derselben von H. „Reiten und Fahren in London“ von G. Glas, „Das Scheren des Pferdes“ von Verghaus, Major a. D., dann ein Originalbericht „**Pferdeucht in Australien**“ mit interessanten Illustrationen, von G. Müller, ferner „Die Stutereien des deutschen Ordens in Preußen“ (nach der Preussischen Chronik) von Hg. „Sportplaudereien“ und mehrere Special-„**Unschar**“ auf allen Gebieten der Pferdeucht, „**Rein- und Sportpferde**“ ergänzen das farbenreiche Bild, welches die Redaction beibringt, in jeder Nummer ihren Lesern zu bieten.

Deutsches Reich.

* **Kaiser Franz Josef in Berlin.** Die aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers von Oesterreich in Berlin stattfindenden feierlichen Veranstaltungen tragen einen vorwiegend militärischen Charakter und in diesem Falle um so mehr, weil mit Rücksicht auf die Trauer und vielleicht auch auf die Jahreszeit von den sonst zu einem solchen Programm gehörigen Festvorstellungen im Theater und von Hof-Concerten Abstand genommen worden ist.

Der heutige Tag, so lautet der Bericht der „Fr. Ztg.“ vom Dienstag, gehörte der großen Parade des Garde-Corps und der auf eine solche Parade regelmäßig folgenden abendlichen Galatafel. Dagegen

log für den Kaiser von Oesterreich und seine Begleitung ein Frühstück beim österreichischen Botschafter Graf Szeghnyi, wobei auch der Empfang einer Deputation der Berliner österreichisch-ungarischen Kolonie stattfand: ferner eine Fahrt nach Charlottenburg. Auf derselben sah im ersten Bogen Kaiser Wilhelm mit dem Kaiser von Oesterreich, im zweiten der Erzherzog Franz Ferdinand mit dem Prinzen Heinrich. Die Fahrt ging nach dem Schlosse und dem Manölevum. Am Sarge Kaiser Wilhelms legte der Kaiser von Oesterreich einen Kranz mit einer Aufschrift in den österreichischen Farben nieder. Die Rückfahrt erfolgte über den Kurfürsten-Damm. Außerdem hat der Kaiser Franz Josef dem Reichskanzler einen längeren Besuch abgestattet, was eigentlich das interessanteste Ereignis des Tages ist. Die Paraden des Garde-Corps auf dem Tempelhofer Felde sind oft genug beschrieben. Dieses großartige militärische Schauspiel vollzieht sich jedesmal in den hergebrachten Formen, die auch unter dem jetzigen Kaiser eine Abänderung nicht erfahren haben, höchstens ist die Aufsicht der Herrschaften noch etwas prächtiger geworden. Heute war es die neue Leibgarde der Kaiserin (die hohe Frau nahm in der Kürassier-Uniform zu Pferde an der Parade Theil) die, wieder zum ersten Male voranreitend, das Interesse, das für alles Militärische sehr empfänglichen Publikums erregte. Der Ausfall und Eindrud einer Parade hängt großen Theils vom Wetter ab, und dieses war dem Schauspiel heute günstig; nicht zu warm und doch sonnenklar. Der Ausmarsch der Truppen auf fallen nach dem Süden führenden Straßen und die sich unmittelbar daran anschließende Auffahrt der Generalität des militärischen Gefolges, des Hofes, der Prinzen und Prinzessinnen hatte ganz ungeheure Menschenmengen auf den weiten Weg von den Linden, die Friedrichstraße entlang bis zum Tempelhofer Felde gelockt, welche den Kaiser und seinen Gast bei der Hin- und Rückfahrt wirklich stürmisch begrüßten. Der Kaiser erschien einige Zeit vor seinem Gast auf dem Paradeplatze und wartete diesem, der mit der Kaiserin und großem Gefolge von der Kaiserin der Garde-Dräger, wo die Herrschaften zu Pferde gestiegen waren, persönlich zur Begrüßung entgegen. Der Kaiser commandirte, was sonst nicht üblich war, dem österreichischen Monarchen zu Ehren die Parade selbst, die ohne Unfall glänzend und programmäßig verlief. In üblicher Weise führten sich die Herrscher ihre Leib-Regimenter gegenseitig vor. Beim heutigen Paradeinier im königlichen Schlosse brachte Kaiser Wilhelm folgenden Trinkspruch aus:

„Mit freudig bewegtem Herzen heiße ich Ew. Majestät willkommen in meiner Residenz und an der Stätte, an welcher Mein hochgeliebter Großvater Sie zuerst begrüßt hat. Bei dem jubelnden Empfang Meines Vorfahren werden Euer Majestät empfunden haben, wie warm und lebendig das Gefühl für die schon seit Hunderten von Jahren zwischen Unseren Völkern bestehende Freundschaft zum Ausdruck kommt. Vor Allem aber ist Mein Herz, von dem Euer Majestät einen Theil zu sehen Gelegenheit hatten, stolz darauf, sich dem scharfen Soldatenblick Eurer Majestät stellen zu dürfen. In Meinem Volke wie in Meinem Heer wird fest und treu an der von Uns geschlossenen Bundesgenossenschaft gehalten und letzteres ist sich bewußt, daß es zur Erhaltung des Friedens für unsere Völker, vereint mit der tapferen österreichisch-ungarischen Armee, einzutreten, und, wenn es der Wille der Vorsehung sein sollte, Schulter an Schulter zu stehen haben wird. In dieser Gesinnung erhebe ich mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät, Ihres gesammten Hauses und Unserer braven österreichisch-ungarischen Kameraden.“

Darauf erhob sich der Kaiser Franz Josef und dankte mit folgenden Worten:

„Danke für den mit den wärmsten Worten an erinnerungsreicher Stelle ausgebrachten Trinkspruch Meines kaiserlichen Bruders, für die in so glänzender, erhabender Weise betätigte Begrüßung, dankbar für den Mir auch seitens der Bevölkerung gewordenen wohlthuenden Empfang und für die große Herzlichkeit, welche Mich hier inmitten treuer Bundesgenossen umgibt, in dankbarer Erinnerung endlich an die mir von den Angehörigen dieses weiten Reiches bewiesene aufrichtige Theilnahme erhebe ich das Glas auf das Wohl des meinem Herzen so nahe stehenden Freundes und Märiten, auf die untrennbare Verbrüderung und Kameradschaft zwischen dessen tapferem Heere und Meiner Armee und auf die Mithrung und Festigung der Friedens-Bürgschaften zum Heile und Segen der verbündeten Staaten und Völker, sowie des gesammten Europa: Se. Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen, Ihre Majestät die Kaiserin-Königin und das erlauchte Herrscherhaus leben hoch!“

Morgen findet ein Manöver bei Spandau statt. Der Kaiser von Oesterreich wird die Rückreise nicht wie ursprünglich bestimmt war, über Dresden-Brag, sondern über Leipzig-Hof-Regensburg nach Bismarck antreten.

Das Wolffsche telegraphische Correspondenz-Bureau versendet nach folgende Berichte:

Berlin, 18. Aug. Anlässlich des Kaiserbesuchs sind bis jetzt folgende Ordens-Verleihungen zu verzeichnen: Graf Herbert Bismarck erhielt das Großkreuz des Leopoldordens in Brillanten, Minister v. Wedell, Oberallmeister v. Rauch, Oberpräsident v. Bismarck und Ober-Geremonienmeister v. Gumburg das Großkreuz des Leopoldordens, Hausmarschall v. Lyncker, Ceremonienmeister v. Romberg und Oberhofmeister v. Mirbach das Großkreuz des Franz-Josef-Ordens. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser dem österreichisch-ungarischen Botschafter Szeghnyi den Schwarzen Adlerorden verliehen. — Zum Galadinier im weißen Saale des Schloßes kamen Punkt 7 Uhr die Herrschaften den Saal. Kaiser Franz Josef in der Uniform der sechzehnten Husaren mit dem Band und der Kette des Schwarzen Adlerordens führte die Kaiserin, Kaiser Wilhelm im weißen Anzug des Garde-du-Corps mit dem Band des Maria-Theresien-Ordens folgte die Prinzessin Friedrich Leopold, Erzherzog Franz Ferdinand in

der Uniform der achten Mannen mit dem Band und Stern des schwarzen Adlerordens führte die Prinzessin Albrecht; Prinz Heinrich hatte die österreichische Oberuniform des zwanzigsten Regiments angelegt. An der Tafel saßen dem Kaiser Franz Josef gegenüber der Reichskanzler, der Kaiserin gegenüber Kalnoky, dem Kaiser Wilhelm gegenüber Szeghnyi, dem Erzherzog Franz Ferdinand gegenüber Molke. Den (oben gemeldeten) Toast brachte der Kaiser gegen Ende der Tafel aus; alle Theilnehmer stimmten begeistert ein und hörten stehend die österreichische Nationalhymne an. Kaiser Franz Josef antwortete sofort und fand den gleichen begeisterten Widerhall. Die Monarchen schüttelten sich hierauf herzlich die Hand. Nach der Tafel wurde Cercle abgehalten.

*** Beim Empfang der Deputation des I. Garde-Dräger-Regiments** durch die Königin von England hat nicht, wie in allen Blättern mitgeteilt worden ist, Oberst-Lieutenant v. Koke die Begrüßungsworte gesprochen, sondern Kaiser Wilhelm selbst stellte die Herren der Königin vor, und zwar mit folgender Ansprache:

„Ich bitte, Eurer Majestät Meinen tiefgefühlten Dank dafür auszusprechen zu dürfen, daß Eure Majestät die Gnade gehabt haben, die Stelle als Chef des königlich preussischen I. Garde-Dräger-Regiments anzunehmen. Meine Armee ist stolz darauf, durch dieses Ereignis die Gebieterin der größten Seemacht der Welt auch zu den Jhrigen zählen zu dürfen. Vor Allem aber schlugen die Herzen der Offiziere und Mannschaften Eurer Majestät Regiments höher, welches der Ehre theilhaftig geworden ist, „Königin von England“ zu heißen. Ich habe das Regiment einerseits deshalb gewählt, weil es in seiner Geschichte sich durch Disziplin im Frieden, wie durch heldenmüthiges Verhalten im Kriege, vor Allem im letzten Feldzuge bei Mars la Tour, wohlverdiente Lorbeeren erworben hat. Andererseits aber auch, weil es das einzige Cavallerie-Regiment der preussischen Armee ist, in welchem Mein hochgeliebter Herr Vater seine cavalleristische Ausbildung genossen hat. Ich bezweifle keinen Augenblick, daß die Offiziere und Mannschaften des I. Dräger-Regiments „Königin von England“, der hohen Ehre bewußt, welche ihnen widerfahren ist, sich eifrig bemühen werden, derselben stets würdig zu bleiben.“

Nachdem der Kaiser geendet hatte, überreichte Oberstlieutenant v. Koke den Rapport, und darauf stellte der Kaiser selbst die einzelnen Herren seiner Großmutter vor.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser trifft in Karlsruhe laut offizieller militärischer Mittheilung am 21. August ein. — Kaiser Franz Josef verließ dem Grafen Molke die Inhaberschaft des Infanterie-Regiments No. 71. — Zu Generalen der Infanterie befördert sind die General-Lieutenants von Schlichting und Bronsart von Schellendorff, commandirende Generale des 14. und 3. Corps, und von Rauch, Chef der Land-Genie-Division. Der Flügel-Adjutant Major von Keisel ist zum Oberst-Lieutenant befördert. Der Ober- und Corps-Auditeur beim 5. Armee-Corps, Freiherr von Nischhofen, ist in gleicher Eigenschaft zum Garde-Corps verlegt worden. — Der Landrath a. D. von Heller-mann, Mitglied des Herrenhauses seit dem Jahre 1861, ist im Alter von 79 Jahren auf seinem Schlosse Kargin bei Görlitz gestorben. — Den Kronenorden IV. Classe haben der Consul Mohr und der Buchhändler Beyer, beide in Bergen in Norwegen, erhalten. Den Consul Mohr hat der Kaiser bekanntlich während seines Aufenthaltes in Bergen besucht und der Buchhändler Beyer diente dem Kaiser während seiner Reise in Norwegen als Dolmetscher. — Nach dem „Börse-Cour.“ würde Prinz Friedrich Leopold infolge dienstlicher Zerwürfnisse mit dem Commandeur des Regiments Garde-du-Corps demnächst bei einem anderen Truppentheile eine höhere Charge erhalten. Zuvor sei eine längere Reise nach dem Süden nicht ausgeschlossen.

*** Bezüglich eines Gebiets-Austausches zwischen Preußen und Oldenburg** kann der „Hann. Cour.“ folgendes mittheilen: Es schweben zur Zeit Verhandlungen, die zum Zweck haben, das zwischen den drei Fürstenthümern, Marienfel und Rüterfel einerseits und der See-Festung Wilhelmshaven andererseits belegene oldenburgische Gebiet an Preußen abzutreten. Dagegen sollen von Preußen an Oldenburg die beiden Flecken Freudenberg und Harpsiedt im Kreise Eyle abgetreten werden. Sollte das Projekt, das wohl nur aus strategischen Gesichtspunkten angeregt wurde, sich verwirklichen, so würden die unmittelbar an Wilhelmshaven grenzenden, stark bevölkerten oldenburgischen Gemeinden Bant und Heppens gleichfalls preussisch werden.

*** Blokade in Ostafrika.** Die „Berl. Börsen-Zeitung“ will erfahren haben, daß eine Aenderung in Bezug auf die Blokade, wie sie jetzt von englischer und deutscher Seite bezüglich der ostafrikanischen Gebiete gehandhabt wird, noch vor Ausgang dieses Jahres bevorsteht. Die Blokade soll angesichts der Nothwendigkeit, dem Sklavenhandel bleibend Einhalt zu thun, in Form einer vertragsmäßigen schärferen Bewachung der Küste annehmen und sollen hierbei Deutschland, England und wahrscheinlich auch Portugal die contrahirenden Mächte sein.

*** Den Musikmeistern der Armee** soll, wie ein Berichtersteller meldet, demnächst die längst angestrebte Rangeshöhung zu Theil werden, indem die Capellmeister den Rang von Offizieren erhalten. Die darauf bezügliche Ordre soll bereits dem Kriegsminister vorliegen. Wenn die Capellmeister in eine höhere Charge aufrücken, so hat unsere Armee damit das gethan, was in anderen Ländern, wie z. B. Oesterreich, bereits längst üblich ist, daß nämlich die Capellmeister Offiziersrang besitzen.

* **Rundschau im Reiche.** Der Leiter der parlamentarischen Centrums-Correspondenz erklärt in der „Kölnischen Volkszeitung“ die Mittheilung der „Kölnischen Zeitung“ von einer Agitation gegen den Dreibund als vollständig erfunden. — Aus besserer Quelle erfährt die „Frkf. Ztg.“, das Project des Hafenbaues bei Nordenhamm sei gelichtet, weil die bauausführende englische Gesellschaft die von der Oldenburger Regierung bedungene Caution von 500.000 Mk. trotz verlängerter Frist nicht leisten konnte. — Das Central-Comité zur Vorbereitung des bayerischen Katholikentages fordert soeben zum Eintritt in ein über ganz Bayern zu verzweigendes Landes-Comité auf, dem die lokale Agitation obliegen und von dem der große Aufruf zum Katholikentag alsbald ergehen soll. — In Dortmund fand eine Konferenz zur Berathung über die bis jetzt vorliegenden Enquete-Berichte, betr. die Beschwerden der Arbeiter des niederrheinisch-westfälischen Bergwerksbezirks statt. An derselben nahmen Oberpräsident Studt, die Regierungspräsidenten Verleysch und Winger, Oberberghauptmann Gierst, sowie andere höhere Regierungsbeamte Theil.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Der glänzende herzliche Empfang des Kaisers Franz Josef in Berlin erregt allenthalben die höchste Befriedigung. Das Wiener „Fremdenblatt“ bespricht die begeisterte Aufnahme, die Kaiser Franz Josef findet und sagt: Die Großartigkeit und Herzlichkeit des Empfanges, der Triumphzug beider Kaiser durch Berlin läßt neuerdings die Bedeutung der Kaiserbegegnung erkennen; es ist wiederholte Bekräftigung jenes innigen Bundesverhältnisses, jener unverbrüchlichen Freundschaft der Fürsten und Völker, denen Europa ein Degenium des Friedens in erster bewegter Zeit verdankt. Der Jubel der Berliner findet lebhaften Widerhall in dem Herzen jedes österreichischen Patrioten. — Es hieß, an der herzogwinisch-montenegrinischen Grenze, nahe bei Trebinje, sei die zur Triangulierung commandirte Truppenabtheilung von montenegrinischen Mäubern überfallen worden. Ein Zugführer, ein Sappeur und fünf Infanteristen hätten bei dem Kampfe den Tod gefunden. Von der zwölf Mann starken Mäuberbande seien acht getödtet worden. Das Wiener Telegraphen-Correspondenz-Bureau versichert auf das Bestimmteste diese Nachrichten seien vollkommen unbegründet.

Der deutsche Anthropologen-Congress hat einen Ausflug nach Pest unternommen und wurde dort von der Hauptstadt des Ungarlandes in der Nähe des alten Aquincums mit einem originellen Mahle bewirthet. Das Menu enthielt einen lateinischen Gruß. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste deutsch, worauf eine Zigeuner-Capelle die „Wacht am Rhein“ spielte, die stehend angehört wurde. Birchow warnte hierauf vor dem Chauvinismus. Wir Deutschen, sagte er, waren auch einmal Chauvinisten, als unsere Kaiser über die ganze Welt herrschen wollten. Wir mußten hart dafür büßen, bis zu den Gräueln des dreißigjährigen Krieges. Aber wir haben das von Pannonien gelernt, von wo die ersten Raubzüge ausgingen, von wo wir das Beispiel erhielten, wie man in fremden Besitz einbricht. Der Chauvinismus kann zeitweilig wieder aufleben, aber die Geschichte lehrt uns, daß wir nicht nach fremdem Gute verlangen sollen; das wollen wir Deutschen auch nicht. Wenn die anderen Nationen uns im Frieden lassen, dann wollen wir auch im Frieden arbeiten. Gewiß wollen das die Ungarn auch, und ich weiß meine Rede mit keinem besseren Wunsche zu schließen, als daß es Ungarn gegönnt sein möge, den vollen Frieden in Gemeinschaft mit Deutschland zu genießen und den Arbeiten des Fortschritts ungehindert huldigen zu können. Das schöne Fest währte bis nach Mitternacht, worauf ein Extrazug die Gäste in die Stadt beförderte.

Der Kreisgerichts-Präsident Heinricher in Graz ließ alle am 8. August festgenommenen Knappen im Hofe des Gerichtsgebäudes versammeln, forderte sie auf, zur Arbeit zurückzukehren und mit einer 12-prozentigen Lohnverbesserung sich zufrieden zu geben. Die Arbeiter erklärten sich damit einverstanden, die Arbeit wieder aufzunehmen. Sie wurden auf Kosten der Gesellschaft sofort nach Triest zurückschifft und erhielten Geldspenden. Ein Strafverfahren dürfte nicht eingeleitet werden, da seitens des Gerichtshofes an den Kaiser ein Gesuch um Strafnachlass eingereicht wird. Die Arbeiter brachen in „Glück auf“-Rufe auf den Präsidenten aus. Der Strik erscheint nun beendet.

* **Frankreich.** Boulanger erklärt in einem Schreiben an Rochefort, die in der Anklage aufgeführten Summen, welche seine Secretäre, darunter sein jetziger Schwiegerjohn, aus dem Geheimfonds bezogen hätten, seien zur Unterstützung kranker Militärs, Offiziers-Waisen und Wittwen verwendet worden; die Belege seien im Kriegsministerium zu finden.

Prozeß Boulanger. Der Senat als Staatsgerichtshof prüfte am Dienstag auf den Antrag Verengers zunächst die Frage der Competenz und nachdem Verenger dafür und Ballon dagegen gesprochen, bejahte er die Competenz, auch für das Complot und die Connerhandlungen, mit allen gegen 7 Stimmen und 2 Enthaltungen. Darauf wurde eine Pause gemacht. Nach derselben nahm die Versammlung mit 206 Stimmen gegen 6 Enthaltungen Verengers Antrag an, Boulanger des Attentats und Complots gegen die Sicherheit des Staates für schuldig

zu erkennen; mit der gleichen Stimmzahl wurden Dillon und Rochefort zu Mitschuldigen erklärt. In der darauf folgenden namentlichen Abstimmung wurde Boulanger mit 198 gegen 10 Stimmen auch des Attentates anlässlich der Affaire auf dem Lyoner Bahnhof für schuldig erklärt. Sämtliche Senatoren der Rechten fehlten. Dieselben erklärten in einem Schreiben an den Vorsitzenden, daß sie sich für incompetent hielten. Ein Manifest wollen sie nicht erlassen.

Cardinal Lavignerie, welcher sich augenblicklich in Paris aufhält, bereitet ein Circular vor, in welchem er die Ausschüsse der Antislaverei-Vereine zur Beschickung einer Conferenz einladet, welche neue Vorbedingungen und Modalitäten eines baldigst einzuberufenden Congresses feststellen soll. Luzern ist dermalen noch als Congressort vorgesehen. — Die republikanische Presse betrachtet den Rücktritt der Monarchisten aus dem Hochgericht als ein Mandat, weder für noch gegen Boulanger einzutreten. — Wilson mit Familie ist über Havre nach New-York abgedampft und hat nach der Niederlage bei der Generalrathswahl die Flinte in's Korn geworfen. Er will drüben Ländereien kaufen und sein „undankbares Vaterland“ verlassen.

* **Italien.** Die römischen Blätter betonen die Wichtigkeit der Reise des Königs nach Apulien vom militärischen, politischen und wirtschaftlichen Standpunkte. Es ist das erste Mal, daß der König die strategisch zur Vertheidigung Italiens äußerst wichtigen Punkte Spezia und Taranto besichtigt. Bezüglich der wirtschaftlichen Krisis in Apulien hoffen die Blätter, daß die Reise des Königs zur Beilegung derselben beitragen werde. Offiziell wird auf die Nothwendigkeit eines Zusammengehens Italiens mit den Centralmächten in der Kretafrage zur Erhaltung des Friedens hingewiesen. — Eine Ministerkrisis gilt als wahrscheinlich, und zwar wegen eines Zwistes zwischen Crispi und dem Kriegsminister über die eventuelle Befehung der Stelle eines Oberbefehlshabers der Armee. Crispi wolle Gosenz oder Pianelli, denen der deutsche Generalstab vertraue, der Kriegsminister hingegen Cialdini. — Nach Meldungen mehrerer Blätter läßt der Gesundheitszustand des Papstes zu wünschen übrig. Es haben sich hiernach Appetit- und Schlaflosigkeit, sowie Kräfteerschöpfung eingestellt. Der „Osservatore Romano“ dementirt diese Mittheilung und fügt hinzu, der Papst sei trotz seiner achtzig Jahre rüstig. — Nur einige nichtoffizielle Blätter besprechen bisher die Kaiserentrevue in Berlin. Die „Tribuna“ behauptet den bekannsten Standpunkt, daß eine Allianz Italiens mit Oesterreich unmöglich sei; der „Diritto“ verlangt die Erwidrerung des Besuchs seitens des Kaisers von Oesterreich in Rom.

* **Dänemark.** Der „Berlingste Tidende“ zufolge wird die Kaiserin von Rußland am 28. d. Mts. in Kopenhagen erwartet.

* **Rußland.** Das vollzogene Gesetz, betreffend die Reorganisation des Gerichtswesens und der Bauernbehörden in den baltischen Gouvernements, ist veröffentlicht worden. — Ein Petersburger Bericht bezweifelt jetzt die bevorstehende Reise des Jaren nach Berlin, weil er der Vermählung des Prinzen Leuchtenberg mit der Prinzessin von Montenegro beiwohnen muß. Der Jar schenkte deren Schwester Miliza zu ihrer neuzeitlichen Vermählung eine Million Rubel, die Kaiserin die gesammte Ausstattung.

* **Serbien.** Nach Meldungen aus Odeffa wird die Königin Natalie am 22. August nach Belgrad zum Besuche des Königs Alexander reisen. Sie hatte dieser Tage ein Schreiben Niksic's empfangen, worin derselbe der Königin mittheilte, daß ihre Begegnung mit König Alexander in Serbien, wo immer sie es wünschen sollte, stattfinden könne.

Der österreichische Gesandte, Thömmel, überreichte im Beisein des Ministers des Aeußern den Regenten Protic und Belimarkovic seine Creditiv. Derselbe betonte in seiner Ansprache, er sei beauftragt, in jeder Gelegenheit die aufrichtige und wohlwollende Freundschaft Oesterreich-Ungarns zu manifestiren, wofür das letztere Serbien gegenüber stets Beweise geliefert habe. Protic erwiderte, die Regentenschaft sei stets Beweise geliefert habe. Protic erwiderte, die Regentenschaft sei stets Beweise geliefert habe. Protic erwiderte, die Regentenschaft sei stets Beweise geliefert habe.

* **Afrika.** Dem „New-Yorker Herald“ wird aus San-Fabrar gemeldet, Wißmann organisiere unter dem Vorwande 150 Uniamwest-Träger heimzugeleiten, eine Expedition nach Nyamawa, um Buschiri abzufangen. Lieutenant Gies-

welchem es bei dem Ueberfall der Station Mpwapwa durch Bajagiri gelungen war, zu entfliehen, begleitet die Expedition.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Auf der Bäckerei-Ausstellung in Karlsruhe** wurden 13 Ehrengaben vertheilt. Die erste Ehrengabe der Großherzogin (vergoldeter Pokal) erhielt Ludwig Geisenhöfer (Karlsruhe), den zweiten Preis (500 Mk.) der Backofen-Fabrikant Rothbrunn (Karlsruhe), den dritten Preis (Pokal) die Bäcker-Genossenschaft Heidelberg, den fünften Preis (Tafelaufsatz) die Bäcker-Zunft Mannheim.

* **Verlosungen.** Finnländische 10 Tblr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. August 1889. Gezogene Serien: No. 26 30 108 143 183 316 344 361 530 563 653 731 801 917 1006 1015 1104 1176 1195 1235 1260 1397 1436 1446 1474 1528 1543 1621 2021 2192 2294 2290 2353 2382 2503 2522 2549 2683 2690 2708 2749 2832 3027 3089 3119 3267 3308 3459 3471 3476 3746 3773 3985 4113 4147 4240 4273 4305 4336 4383 4388 4454 4513 4639 4665 4760 4794 4801 4916 4966 5014 5045 5088 5089 5219 5325 5485 5639 5699 5799 5805 5819 5845 5847 5983 6006 6278 6282 6355 6400 6441 6488 6503 6529 6710 6784 6901 6990 7029 7069 7071 7140 7150 7177 7233 7252 7387 7400 7425 7454 7711 7800 7874 7912 7918 7957 7983 8049 8062 8096 8116 8203 8352 8512 8594 8697 8703 8801 8806 8817 8878 9013 9159 9243 9272 9304 9451 9760 9766 9777 9826 9902 9939 10008 13043 10312 10829 10341 10440 10540 10603 10630 10667 10762 10764 10842 11034 11147 11167 11195 11236 11248 11303 11401 11551 11564 11572 11619 11637 11733 11772 11809 11824 11906 11971. Die Prämien-Ziehung findet am 1. November d. J. statt. — Stadt Paris 500 Francs-Loose vom Jahre 1876. Ziehung am 5. August. Auszahlung am 5. August 1889. Hauptpreise: No. 123256 100000 Fr. No. 10577 10000 Fr. No. 162697 5000 Fr. No. 10380 24010 60013 79202 91227 13325 161148 161692 196193 256621 à 1000 Fr.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Gara ist infolge Selbstentzündung die Klopzmühle abgebrannt. Der Schaden beträgt etwa 1 Million. — Eine verheerende Feuersbrunst legte in Suifu acht Wohnhäuser in Asche. Vierzehn Familien wurden obdachlos. — In Wien hat sich nach Schluß der Vorstellung im Bürgentheater im Prater auf der Bühne die Schauspielerin Karoline Arthur-Schulz wegen unglücklicher Liebe erschossen.

* **Moët contra Moët.** Das Civil-Tribunal von Rheims hat in diesen Tagen eine alle Weinändler und wohl auch alle Secitrinler interessirende Urtheil gefällt. Das Haus Moët, Chandon & Co. in Epervan, gegründet im Jahre 1743, hat es bekanntlich dahin gebracht, den Namen Moët zu einer der bekanntesten Fabrikmarken zu machen. — Nun kam ein Herr Moët, nachdem er die diplomatische Laufbahn verlassen hatte, nach Rheims, gründete dort ein ähnliches Geschäft und verkaufte seine Producte unter dem Namen „Henri Moët“. Das gab den Anlaß zum Prozesse. Im Termine stellte, wie das „A. Z.“ berichtet, das Haus Moët & Chandon die Behauptung auf, es habe den Namen Moët zu einer Bezeichnung, zu einer Marke erhoben und dieser Name sei mit dem Producte identisch geworden. Der Consumant, führte der Rechtsanwalt aus, fordere nicht „monströses Champagner des Hauses Moët“, sondern einfach „eine Flasche Moët“. Herr Henri Moët mache also dem Hause Chandon eine illoyale Concurrenz. Er bediene sich des Namens dieses Hauses, um seine Waare abzugeben, füge ihm also einen schweren Nachtheil zu. Er täusche sogar den Consumanten, denn dieser glaube, „Moët“ zu trinken, während ihm „Henri Moët“ vorgelegt worden ist. Daraus entgegnete Henri Moët, sein Name sei sein Eigenthum, ein heiliges, unverletzliches Eigenthum. Ihn daran verhindern zu wollen, daß er sich in seinen Handelsbeziehungen dieses seines Namens bediene, hieße das Eigenthumsrecht und die Handelsfreiheit beeinträchtigen. Ueberdies unterseide sich die Marke von derjenigen des Hauses Chandon, denn sie lautet: „Henri Moët, gegründet im Jahre 1888.“ — Der Advocate des Hauses Moët und Chandon replicirte, letzteres verlange nicht, daß Henri Moët sein Geschäft nicht unter seinem Namen betreibe. Es will ihm auch nicht verbieten, diesen Namen auf seine Prospekte, Rechnungen und Handelsbücher zu setzen; es will nur, daß die eingebrannte Marke auf den Propfen nicht den Namen „Moët“ trage. Der Gerichtshof hat sich diesem Willen nicht angeschlossen und die Herren Chandon & Co. einfach mit ihrer Klage abgewiesen. Die Liebhaber der Marke „Moët und Chandon“ mögen also die Flasche in ihrer Gegenwart enttorken lassen und das Brandmal an der unteren Fläche des Propfens genau befehen.

* **Verhütetes Eisenbahnunglück.** Wiederrum ist bei München ein Eisenbahnunglück in größter Gefahr gewesen. Die „A. N.“ berichtet darüber vom 13. Aug.: Der heute Nacht 1 Uhr 15 Min. fällige Orient-Expresszug wurde beim Einfahren in den Central-Bahnhof an der Curve bei der Landsbergerstraße infolge von falscher Weichenstellung auf ein falsches Geleise geleitet, auf dem ein Güterzug, der sonst gewöhnlich dem Orient-Expresszug in der Nähe des Südbahnhofes begegnet, zum Auslaufen bereit stand. Der Locomotivführer merkte sofort, daß er sich auf einem falschen Geleise befinde, und zog die Westinghouse-Bremse, wodurch der Zug ungefähr drei Wagenlängen vor der Maschine des Güterzuges zum Stehen gebracht wurde. Da infolge der starken Curve die Maschine allein nicht im Stande war, den Train über die Weiche hinaus zu ziehen, mußte die Güterzug-Maschine zu diesem Zwecke zu Hilfe genommen werden, infolge dessen der Orient-Expresszug mit einer Verpätung von 10 Minuten im Bahnhof eintraf.

* **Ein neuer Strike.** Seit den letzten Tagen hat auch Bforzheim einen Ausstand und zwar einen von besonderer Art. Nicht Arbeiter und Arbeitgeber stehen sich hier gegenüber, sondern wir sehen auf der einen Seite das Fleisch- und wirthschaftliche Publikum, das ist der größte Theil der Einwohner, auf der anderen die dortigen Fleischer und Schweine Metzger. Als kürzlich die Metzgerzunft, nachdem schon verschiedene Preiserhöhungen vorausgegangen waren, einen allgemeinen Aufschlag aller Fleisch- und Wurstsorten verkündete, da verabredeten die Goldarbeiter in aller Stille einen Wurststrike, und am nächsten Morgen frühstückten 10–12,000 Mann statt Knack-, Grieben- und Leberwürste — Netze, Käse und Butter.

* **Schädigungen des Gehörs durch den Fernsprecher** sind, wie man der „Tägl. Rundsch.“ schreibt, bereits wiederholt durch amerikanische und französische Ärzte beobachtet worden. Da die Stärke der Töne, die man im Telephon hört, eine sehr geringe ist, so ist eine starke Anstrengung des Hörvermögens nöthig, die das Ohr rauch ermüdet und es auch gegen Töne und Geräusche, die etwas stärker sind, als die gewöhnlich gehörten, überempfindlich macht. Bald ist es der Fernsprecher selbst, bald die infolge der angespannten Aufmerksamkeit entstehende Ermüdung, welche die Ursache der schädlichen Wirkung wird. Dr. Gellé berichtete unlängst in der Société de Biologie in Paris zwei recht charakteristische Fälle. Der erste betraf einen Kaufmann, dessen Geschäft das häufige Anhören telephonischer Mittheilungen erheischte. Nach einigen Monaten kielten sich bei dem bisher ganz gesunden Manne eine nervöse Erregbarkeit, Schwindel und Ohrenschmerzen ein. Für starken Schall wurde besonders das am Fernsprecher hörende Ohr sehr empfindlich. Der zweite Fall betraf ein junges Mädchen, das in einem großen Geschäft mit dem telephonischen Dienst betraut war. In der Folge bekam sie betäubendes Ohrensausen, Schwindel und das Hören wurde schmerzhaft. Mit dem Aussetzen der Telephon-Arbeiten hörten die Beschwerden auf. Die geringste bestehende Veränderung des Gehörorganes oder schon vorhandene Nervosität begünstigt im hohen Maße das Auftreten schädlicher Wirkungen.

* **Verpörung der Gabel.** Eine in einem Grabe zu Bätum aufgefunden, jetzt im „Museum Nationale“ aufbewahrte Gabel mit fünf Zinken läßt keinen Zweifel aufkommen, daß dieses Tischgeräth zu denselben Zwecken wie bei uns bereits von den alten Römern gekannt war. Bis zur Zeit des Fundes hatte man die Erfindung und Einführung der Gabel in das 14. Jahrhundert verlegt, wo ihrer König Karl V. von Frankreich in einem Inventarium vom Jahre 1379 zuerst erwähnt. Aber die sogenannten Gabeln aus dieser Zeit waren von sehr kleiner Form, hatten nur zwei oder drei Zinken und am entgegengesetzten Ende einen Köpfel. Noch am Hofe Heinrichs III. gehörten Gabeln zu einem großen Luxus. In England kamen sie erst unter Jacob I. in Aufnahme. In Spanien, wo sie sich noch später Eingang verschafften, waren sie stets auf der andern Seite mit einem Köpfel versehen. In einem Buche der Abtei von Hohenstein im Elsaß († 1195) kommen Gabeln auf einer Darstellung einer Tafel neben dem Messer vor, aber es ist über Einführung derselben in Deutschland nichts Zuverlässiges zu ermitteln.

* **Ein grauenhafter Selbstmord.** Aus West wird der „D. Z.“ telegraphirt: „In Silken tödtete sich der Pionnier-Offizier Ottomar Orioni-Jassaul in einer gräßlichen Weise, indem er sich eine Dynamit-Patrone auf den Kopf legte, die Zündschnur in der Hand zündete und dann in Brand setzte. Der Unglückliche wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.“

* **Der Maybrich'sche Giftmord** fährt fort, das allgemeine Interesse in Anspruch zu nehmen. Im englischen Unterhause hieß es letzter Tage, daß der Richter Stephen, welcher die Verhandlungen leitete, sein Amt niederlegen wolle, wenn die Verurtheilte begnadigt würde, so sei er von ihrer Schuld überzeugt. Der Minister des Innern Matthews hat schon mehrere Beratungen mit dem Lordkanzler und dem General-Anwalt gepflogen. Die juristische Wochenchrift „Law Times“ findet in dem Prozeß vom Rechtsstandpunkte nur wenig Interessantes, während er, vom medizinischen Standpunkte aus betrachtet, erweise, daß die Aussagen wissenschaftlicher Sachverständiger in schwierigen Fällen thatsächlich nutzlos sind. Aus den Vorgängen aber, welche sich nach dem Schluß des Prozesses zutrugen, folgert das Blatt die Wichtigkeit, die Rechtspflege von den Einflüssen der Gasse fernzuhalten. Die Königin hat sich den Hauptinhalt der Acten vortragen lassen. Der amerikanische Anwalt der Frau Maybrich hat bei den englischen Sachwaltern derselben durch Kabel angefragt, ob der Minister des Innern neues, in den Händen des Fragenden befindliches Entlastungsmaterial sich vorlegen lassen wolle.

* **Aus dem Elysée.** Der Präsident der Republik ist ein großer Herrscher, soll Kaiser-Edwin inmitten des glänzenden Empfanges, welchen Herr Carnot ihm zu Ehren im Elysée-Palaste veranstaltete, gesprochen haben. Der „Figaro“ wiederholt diesen Auspruch, der abermals ein paar conservative Feiler des Boulevard-Blattes zur Republik bekehren könnte; denn der Geschmack, die Prachtliebe und Freigebigkeit des Staats-Oberhauptes und seiner Gattin thun in dieser Hinsicht mehr, als das unbefriedigende Regierungstalent und die klaren republikanischen Tugenden vermocht hätten. Uebrigens besitzt man die im Hause des Präsidenten der Republik, der vor seiner Wahl wie ein bescheidener Bürgermann eine Miethwohnung in einem vierten Stock inne hatte und seine Söhne nach wie vor zur Einfachheit und Arbeit erzogt; aber Frau Carnot, mehr noch, als ihr Ehemann, so wird berichtet, beurtheile die Lage sehr richtig und drang darauf, daß diejenigen, welche die Kauterei Grévy's und den bei seiner Umgebung sehr fühlbaren Mangel an gesellschaftlichen Formen der Republik nachtrugen, zum Schweigen gebracht würden. In der That schweigen jetzt diese Unzufriedenen nicht nur, sondern sie bekennen laut, Herr und Frau Carnot machten Frankreich und ihrer Würde durch ihr Benehmen und Auftreten bei allen öffentlichen Anlässen die größte Ehre, und das will schon Etwas heißen in Paris, wo man den Luxus um seiner

selbst willen liebt, wie in der Provinz, wo zwar größere Einfachheit herrscht, aber an den obersten Vertretern des Landes gewisse Ansprüche in Uebereinstimmung mit seinem Budget — 600,000 Francs Civiliste und ebensoviel für Repräsentationskosten — gestellt werden. Es wäre interessant, die Meinung des Schahs über die zwei Präsidentinnen der Republik, die ihm die Honneurs des *Châpé-Palais* machten, der *Marshallin Mac Mahon* und der *Frau Carnot*, zu vernehmen. Von der Einen, der Herzogin von Magenta, mußte man ihm gesagt haben, sie stamme aus vornehmer Familie, und von der Anderen, sie gehöre einer guten, bürgerlichen Familie ohne Titel und ohne Ahnen an; aber wenn seine orientalischen Geistesgewohnheiten ihm in so fremdartigen Verhältnissen ein unbefangenes Urtheil gestatten, so wird er heute beim Vergleich der Tochter des Gelehrten und Gattin des Ingenieurs den Vorzug einräumen vor der Enkelin der Kreuzfahrer und der Gemahlin des französischen *Marshalls*. Diese sah in ihrer kugelrunden Erscheinung ziemlich plebejisch aus, sie verstand sich nicht zu kleiden und ließ es im *Châpé-Palais* streng bei den offiziellen Anordnungen zu den Empfangsfeierlichkeiten bewenden; jene läßt, ohne sich vorzubringen, errathen, daß sie eine Individualität und sein angelegte Natur ist, welche den gebotenen Brunk durch liebenswürdige Eleganz dämpft und durch ihr verständiges Walten der Republik Freunde gewinnt. Wer sich erinnert, wie *Frau Thiers* wegen ihrer Schöpfkraft, die *Marshallin Mac Mahon* wegen ihrer Parteinahme für die Aristokratie und den Clericalismus, *Frau Grévy* wegen ihres kleinbürgerlichen Wesens in der Presse oft hergenommen wurden, der kann die Thatsache nicht unterschätzen, daß *Frau Carnot* von allen Parteien nicht nur unbelästigt gelassen, sondern nach Verdienst gewürdigt wird.

* **„Ehrwürden“ Columbus.** Eine eigenartige Ehre steht *Christoph Columbus* gelegentlich seiner vierhundertjährigen Jubelfeier bevor, wenn anders man in Rom für den großen Genieen die gleichen Gefühle hegt, wie der spanische und spanisch-amerikanische Clerus; eine Ehre, von der sich *Don Cristóbal* käuflich zu seinen Lebzeiten hat träumen lassen, obgleich er, wie die Geschichte und seine den spanischen Königen gestifteten Bedingungen, unter denen allein er auf die Suche nach der neuen Welt auszugehen bereit war, beweisen, durchaus nicht an übergroßer Bescheidenheit litt: 800 Erzbischöfe, Bischöfe, Patriarchen und andere Würdenträger der katholischen Kirche Spaniens und von Spanisch-Amerika haben dem Papst eine *Vittischrift* überliefert, in welcher für Colón der Titel „Ehrwürden“ („*Venerabile*“) gefordert wird, da, wie die Motivierung besagt, seine Verdienste um die Kirche, der er durch die Entdeckung Amerikas seine Millionen neuer Bekenner zugeführt habe, ihn dieser Auszeichnung wohl würdig machten. Die Initiative zu dem Schritte des spanisch-amerikanischen Clerus geht von dem Grafen de Roselly de Lorges, dem Verfasser mehrerer Schriften über den großen Seemann, aus.

* **Die neueste Erfindung Thomas Edison's** ist ein magnetischer Erzeuger, welcher zweifellos seinen so hohen Rang einnimmt, als viele der anderen Neuheiten, welche der „Zauberer von Menlo-Park“ der Welt gesendet hat, aber nichts desto weniger, soweit es die Dämonie betrifft, seinen Schöpfer nicht verläugnen kann. Der Separator, welcher die eisenhaltigen Erze selbstständig von werthlosen Schlacken sondert, wird sich für die Eisenfabrikation der ganzen Welt von größter Wichtigkeit erweisen, falls derselbe sich im praktischen Gebrauche ebenso tüchtig bewährt, als in den kürzlich angestellten, ausgebeuteten Versuchen. Aus *Bedestville* in der Nähe von *Reading, Pa.*, wo die Experimente ausgeführt wurden, beschreibt eine Correspondenz die Erfindung und die Art der Arbeit in kurzem folgendermaßen: Die mit Erzen durchzogenen Felsstücke, welche in kleine Blöcke geprengt werden, kommen zunächst in den „Crusher“ (Zermalmern), eine Maschine, welche die Blöcke wiederum in eckige Stücke zerbricht. Nun ist das Material zum Passiren des Edison'schen Apparates bereit. Es wird in einen immensen Trichter geschüttet und gelangt in einen breiten, abwärts strebenden Canal, welcher sich am Ende in zwei Wege theilt. Bevor diese Stelle erreicht ist, passiren die Felsstücke jedoch einen vorgeschobenen, eigentümlich aus einem der Canäle ragenden Magnet von immenser Größe, welcher so stark geladen ist, daß alle nur eine Spur von Metall enthaltenen Stücke ihm, resp. dem Canal mit einer Festigkeit anhaften, die sich natürlich genau nach der Quantität des vorhandenen Metalls richtet. Alles taube Gestein jedoch eilt an dem Magnet vorbei, ohne vom Wege abgezogen zu werden, und fällt in den für die Abfälle bestimmten Canal. — Die Erfindung ruft in den Kreisen der Minen- und Metall-Interessenten großes Aufsehen hervor, da sie schon in ihrer jetzigen Gestalt eine Umwälzung auf gewissen Gebieten der Eisenfabrikation bedeutet und andererseits, bei entsprechender Verbesserung, zahlreichen anderen Zwecken wird dienstbar gemacht werden können.

* **Die werthvolle Tournüre.** Bei *Odeffa* ist neulich eine sehr werthvolle Tournüre elend zu Grunde gegangen. Man fand sie in der Nähe der Stadt in dem Landhause *Martinoff*, nahm das Den, mit dem sie gefüllt war, aus ihr heraus und steckte es in den Ofen, wo es dem Feuerhaken beim Garwerden beiläufig war. Gegen Abend aber erschien ein Herr in dem Landhause und fragte nach der Verlorenen. Wie versteinert hörte er von ihrem Schicksal. Dann erklärte er bebend vor Erregung, daß seine Frau 325 Rubel in jenes Schmuckstück eingekauft habe. Man konnte dem Bedauernswerthen die absonderliche Sparbüchse nicht wieder schaffen.

* **Eine chinesische Legende vom Fächer.** Der „*Osia. A.*“ erzählt: „Eines Abends, als die schöne *Si*, Tochter eines mächtigen Mandarinen, dem großen Laternenfeste beiwohnte, wurde sie derartig von der Hitze belästigt, daß sie nicht umhin konnte, ihre Maste vom Gesicht zu nehmen. Dieses jedoch den Blicken der profanen Menge Preis zu geben, galt für einen Verstoß gegen das herrschende Gesetz. So hielt sie denn die Maste dicht vor ihr Antlitz und bewegte sie dabei hin und her, um sich

Kühlung zu verschaffen. Die andern anwesenden Damen bemerkten diese kühne aber reizende Erfindung, ahmten sie nach und sofort fächelten zehntausend Hände mit zehntausend Masten. So ward der Fächer erfunden und nahm fortan die Stellung der Maste in China ein.“

* **Die Einrichtungen mittelst Elektricität im Staate New-York** scheinen nur einen kurzen Bestand gehabt zu haben. Als der zum Tode verurtheilte Mörder *Klemmer* nämlich gegen seine Hinrichtung auf diese Methode protestirte, wurden Sachverständige vorgeladen, deren Aussagen freilich durchaus nicht durchgängig zu Gunsten der elektrischen Methode lauteten. Ein Elektriker bezeugte, daß es allerdings möglich sei, dem Delinquenten einen so starken elektrischen Schlag zu verlegen, daß der Tod augenblicklich eintrete, aber auf die Gefahr hin, daß der Apparat zertrümmert und die Gehilfen des Henkers geädtert würden. Andere zweifelten überhaupt, ob die Elektricität in allen Fällen den Tod herbeiführen würde. Das Temperament spiele hier noch eine größere Rolle als bei dem Genuß des Alkohols. Es ist deshalb durchaus wahrscheinlich, daß das Appellgericht weitere Hinrichtungen mittelst Elektricität untersagen wird.

* **Ein moderner Ikarus.** Die Luftschiffahrt nimmt in den Vereinigten Staaten gegenwärtig die Form eines Fiebers an. Wer nicht selbst lenkbare Luftschiffe erfinden kann, sucht wenigstens mit den Fallschirme zu experimentiren und Manche gehen sogar zu den primitiven Flugmaschinen des Mittelalters zurück. So verfertigte ein gewisser *Henry Shepard* in *Connecticut* ein Paar zehn Fuß langer Flügel und „*Kog*“ mit ihrer Hilfe von dem Dache seines Hauses. Resultat: Beinbruch, Schulterverrenkung, Handverletzung, drei Wochen im Kopfe, zahlreiche Hauptabschürfungen und sonstige Kleinigkeiten!

* **Ein Arztes von der Stiefelbürste.** Da sage noch Jemand, daß man in *New-York* nicht sein Glück machen kann. Hat sich doch ein junger Stiefelpuher in *New-York* ein Vermögen zusammen gebürstet und sich unlängst als „gute Partie“ verheirathet. Ueber diesen *Wirtschafts-Krösche* schreibt die *New-Yorker Handelszeitung*: „*Antonio L. Aste*, ein Italiener, unter den Geschäftsleuten *down town* nur unter dem Namen „*Tony*“ bekannt, hat sich am letzten Sonntag mit einer Landmännin verheirathet. „*Tony*“ ist der bekannte Schuhschneider an der *Produktenbörse*, der es verstanden, sich durch Stiefelweiden ein Vermögen zu erwerben. Der unternehmende Sohn Italiens, welcher heute erst 25 Jahre alt ist, besitzt zwei Häuser, hat Geld auf der Bank und erfreut sich des Monopols des Stiefelweidens in der *Produktenbörse*, das ihm sehr viel Geld einbringen muß, da er eine ganze Anzahl von Stiefelpuheren beschäftigt.“

* **Humoristisches.** Kritisch. Von eines Dichters: „Stören Sie meinen Mann jetzt nicht, er ist gerade bei einer kritischen Scene.“ „Ah — ein neues Lustspiel?“ „Nein, aber der Schneider will Geld haben!“ (Humor. *Al.*) — Erklärlich. „Sie zeigen schon wieder an, daß Ihnen ein Hund entlaufen ist; das ist ja schon der dritte seit einem Monat!“ „Weiß der Teufel! Seit meine Tochter Gesangs-Unterricht nimmt, hält kein Mörder bei uns aus.“ — Triftiger Grund. *Barrier* (einen Mäntel an Fasse des Giffelthums treffend): „Sind Sie entzückt von der Sache? Bis zu welcher Höhe sind Sie denn gekommen, Herr Bierhuber?“ *Mündener*: „Noch schau'n, guter Herr, als ich hab gehört auf der ersten Etage“, daß es in der zweiten Etage 'soa Spatenbräu gibt, hab ich mir gedacht: Bierhuber, moas sollst' broden? und bin gleich wieder abgestiegen.“ — *Nobel*. *Vagabund* (zu dem ihn eskortirenden Gensdarmen): „Wissen S., daß i' plötzlich a ganz nobler Tourist worden bin?“ *Gensdarm*: „Wieso?“ *Vagabund*: „Weil i' an Führer bei mir hab'!“ — *Retirender Engel*. *A.*: „St als Geschäftsmann müssen doch heirathen!“ *B.*: „Sch ich nicht ein.“ *A.*: „Wem wollen Sie denn im Nothfalle Alles verschreiben lassen, wenn Sie Bankrott machen wollen.“

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 14. August.** Vor dem Königl. Schöffengericht stand gestern zunächst die 16 Jahre alte Dienstmagd *Gertrude St.*, welche geständig ist, ihrem Logisgeber 2 Mark entwendet und trotz ihrer Jugend der Unstittlichkeit geirrt zu haben. Sie verfiel in eine Woche Gefängnis und eine Woche Haft. — Der 16 Jahre alte *Jacob S.*, der 15 Jahre alte *Friedrich S.*, der 18 Jahre alte *Karl V.* und der 14 Jahre alte *August S.* haben gemeinschaftlich zwei Altersgenossen überfallen und mißhandelt. *Jacob S.* hat außerdem den einen derselben nochmals überfallen und durch einen Messerstich unter dem Auge verletzt. Auch stellte er sich gegen die ihrem Sohne zu Hülfe eilende Mutter und stieß dieselbe zur Erde. *Jacob S.* erhält 4 Wochen Gefängnis, *Fr. S.* und *Karl V.* je 5 M. und *A. S.* 10 M. Geldstrafe. — Der hier wohnhafte *Deconomie-Volontär Arthur von A.* hat sich zu verschiedenen Malen gegen die Vorschriften über den Betrieb der Dampfbahn vergangen, indem er während der Fahrt aufsprang, auch das Triebdrehwerk trotz Aufforderung nicht verließ. Der Widerstand wurde nicht allein dem Schaffner, sondern auch dem auf dem Zuge befindlichen Betriebsleiter entgegengelegt. Erst dem energischen Einschreiten der Beamten gegenüber gab A. seine Reue auf. Juvor aber machte er sich einer Verleumdung der Beamten schuldig. Ferner beging v. A. durch das Abspringen während der Fahrt vom Dampfbahnzuge eine erneute Uebertretung der erwähnten Verordnung. Wegen der beiden Uebertretungen verfiel A. in eine Geldstrafe von 4 M., wegen öffentlicher Verleumdung in eine solche von 15 M., auch wird den Verleumdigten das Recht zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils im *Wiesbadener Tagblatt* zu veröffentlichen. — Die ledige *Caroline Fr. von Aurngen* hat sich in Abwesenheit ihrer Freundin deren Briefe „geliehen“. Sie wurden an ihren Füßen bemerkt und ihr abgenommen. Die Br. ist geständig und wird wegen Diebstahls

mit 8 Tagen Gefängnis belegt. — Die Besuche, welche der hier con-
ditionirende Damen-Friseur Hans R. aus Freienwalde a./O. einer hiesigen
Dame abstattet, wollten deren Hausherrn, die darin eine Gefährdung des
guten Rufes ihres Hauses erblickten, nicht gefallen. Das führte aber den
Haarfriseur nicht und auf erstattete Anzeige hatte er sich deshalb eine
Strafe wegen Hausfriedensbruchs zugezogen. Seine Angebote wechselte
nun die Wohnung, war aber in der Wahl des neuen Hausherrn nicht
viel glücklicher als vorher. Ihr „Ritter“ hat sich nämlich abermals wegen
desselben Vergehens zu verantworten. Auch heute wird er für schuldig
befunden und zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt. — Nach wieder-
holter Verhandlung wird der Landmann und Fuhrmann Carl D.
von Frauenstein überführt, den Maurer S. von da mittelst eines
Stodes körperlich mißhandelt zu haben, und verfällt er deshalb in eine
Geldstrafe von 15 Mark. — Der eben der Schule entworfene Hermann
S. und der 13 Jahre alte Schulknabe Carl V. von hier haben
sich der Schleierei schuldig gemacht. Eines Tages waren sie mit
einem Freunde bei einem hiesigen Bäckermeister, um Bregeln zum
Verkauf in Empfang zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit entwandte der
8 Jahre alte Freund aus dem Portemonnaie eines Bäckerburschen 1 M.
12 Pf. Wiffend, daß das Geld gestohlen, veranlaßten S. und
V. doch den kleinen Dieb, die Beute mit ihnen zu theilen, was
dieser auch that. Beide kommen mit Rücksicht auf ihre Jugend mit einem
gerichtlichen Verweise davon. — Am 9. April d. J. wollten einige Vieh-
rüber bei Gelegenheit der Rekruten-Aushebung in Schierstein müssigen,
was der Bürgermeister nicht gestattete. Um sich zu rächen, brachten sie in
später Abendstunde dem Bürgermeister eine Kagenmüll. Die Ueber-
mächtigen fielen aber der Nachtwache in die Hände und nun haben sich der
Tagelöhner und Musikant Anton R., dessen Bruder, der Tagelöhner Jacob
R., und der Schmiedegeselle August R., alle von Viebich, wegen
Nachtstörung und Beleidigung zu verantworten. Das Urtheil verhängt
über Jeden eine Geldstrafe von 15 M. und spricht dem beleidigten
Bürgermeister die Befugnis zur Publikation des Urtheils im „Wies-
badener Tagblatt“ zu. — Von der Anklage, nächtliche Molestörung
verübt zu haben, werden der Kaufmann Heinrich Fr., dessen Bruder, der
Tagelöhner Otto Fr., und der Kaufmann Wilhelm Fr. hier mangels Be-
weises freigesprochen, dagegen der Kaufmann Emil S. wegen Widerstands
unter Zuhilfenahme mildernder Umstände mit 10 M. Geldstrafe belegt.

Letzte Nachrichten.

* **Berlin, 14. Aug.** Beide Kaiser fuhren heute früh
7¼ Uhr in einem Wagen gemeinsam zum Lehrter Bahnhofe und
begaben sich von da mittelst Extrazuges nach Spandau zu den
Truppenübungen.

* **Berlin, 14. Aug.** Bezüglich des beabsichtigten Meetings
der deutschen Colonial-Gesellschaft über das Vorgehen englischer
Handels-Compagnien gegen Privatpersonen, sowie gegen die deutsche
Emin Pascha-Expedition sagt die „Nordb. Allg. Ztg.“: Etwaige
Entscheidungsbefugnisse gegen die englischen Beamten und Be-
höörden wären politisch unerwünscht gewesen, da eventuell die
englische Regierung die erforderliche Remedur würde ein-
treten lassen. Wegen der deutschen Emin Pascha-Expedition
sei die kaiserliche Regierung nicht befragt worden, sie würde
eventuell auf die gewichtigen Bedenken gegen deren Ausführung
hingewiesen haben. Sollten politische Ziele ins Auge gefaßt oder
Magnaheuten beabsichtigt sein, welche als Eingriffe in die von
uns anerkannte englische Interessensphäre betrachtet werden können,
so wäre dies zu beklagen. Die bestehende Freundschaft mit Eng-
land ist für uns von größerem Werthe, als Alles, was die
Expedition am oberen Nil günstigen Falls erreichen könnte. Sollte
Dr. Peters beabsichtigen, mit Waffengewalt oder mit Hilfe Emin's
dem türkisch-egyptischen Reiche eine Provinz zu entreißen, die dem-
selben nach den bestehenden Verträgen zugehört, so wäre das ein
Unternehmen, welches der Rechtspflege derjenigen Staaten unter-
läge, gegen die es gerichtet wäre.

* **Wien, 14. Aug.** Das „Fremdenblatt“ hebt in seiner Be-
sprechung der gestrigen Berliner Kaisertaste hervor: In den
Zerwürfnissen spreche sich die volle Stärke und Bedeutung der
deutsch-österreichischen Allianz aus; Wesen, Kraft und Ziel der-
selben werden darin aller Welt klar dargelegt. Die Völker
Europas, welche die Erhaltung des Weltfriedens erhoffen und
ersehen, dürfen auf die beiden Monarchen vertrauen, welche ihre
Heere nur diesem Zwecke weihen.

* **London, 14. Aug.** Der Prinz von Wales ist gestern
in einer mehrwöchentlichen Badecur nach Homburg abgereist.

* **Petersburg, 14. Aug.** Das kaiserliche Paar ist
gestern Abend zu den Marine-Mandvorn bei Sweaborg abgereist.

* **Konstantinopel, 14. Aug.** Das „Bureau Reuter“
melbet: Die Note der Pforte an ihre Vertreter im Aus-
lande betreffs Kretas hebt hervor, die Pforte hätte eine

Mission nach Kreta abgesandt und alle Mittel angewendet,
um die Ruhe und Ordnung herzustellen, sie könne nicht ver-
stehen, wie Griechenland jetzt die auf Kreta vorgekommenen
Unruhen der Apathie und Säumnigkeit zuschreiben und das
Recht für sich in Anspruch nehmen könne, aus eigener Machtvoll-
kommenheit auf die wesentlich innere Angelegenheiten der Türkei
betr. Maßnahmen hinzuweisen, zumal kein völkerrechtlicher
Grundlag irgend einem die Befugnis gebe, die Verhältnisse in einer
Provinz, welche einer befreundeten Macht gehöre, nach Belieben
zu interpretieren.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angekommen
in Bissabon D. „Gongo“ von Südamerika; in Habre D. „La Bour-
gogne“ von New-York und der Hamb. D. „Polatia“ von Westindien; in
New-York D. „Geltic“ von Liverpool und der Nordb. Lloyd-D.
„Berra“ von Bremen; in Philadelphia D. „Lord Gough“ von Liver-
pool. Der Hamburger D. „Gellert“ von New-York passirte Bizard.

Reclamen

Welche grosse Aufmerksamkeit von Seiten der Herren
Aerzte der Leichtverdaulichkeit eines Nährmittels geschenkt wird, beweist die
Mittheilung des Herrn Hofr. Febr. Prof. Dr. v. Dusch, Heidelberg: „Ihr
mit zugeordnetes Nährmittel Avenacia habe ich versucht und dasselbe als ein
leicht verdauliches, recht wohlschmeckendes Präparat gefunden, welches ohne
Zweifel mit Vortheil zur Ernährung von Kranken, deren Verdauungs-
organe der Schonung bedürfen, verwenden läßt.“ Frank's Avenacia
wird von keinem anderen Nährmittel an Nährkraft, Leichtverdaulichkeit
und Wohlgeschmack erreicht, geschweige denn übertroffen. Frank's Avenacia
ist zu M. 1.20 die Büchse erhältlich in Wiesbaden bei C. Acker,
Aug. Engel, Hch. Jahn, H. J. Viehoveer und J. C.
Bürgener. (F. a. 272/7.) 350

100 Visitenkarten von M. 1.— an bei H. W. Zingel,
2 kleine Burgstraße 2, Hof-Buchographie und Druckerei. 4038

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 15. August. 144. Vorstellung.

Der Troubadour.

Große Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des S. Cammerano
von H. Broch. Musik von Joseph Verdi.

Personen:

Der Graf von Luna	Herr Müller.
Gräfin Leonore, Palastdame	Frl. Baumgartner.
Alcena, eine Zigeunerin	Frau Wed. Nabeck.
Manrico	Herr Krauß.
Fernando, Anhänger des Grafen Luna	Herr Aglitzky.
Ises, Vertraute der Gräfin Leonore	Frl. Müller.
Muz, Anhänger des Manrico	Herr Börner.
Ein alter Zigeuner	Herr Kauffmann.
Ein Bote	Herr Baumgraz.
Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen Luna, Anhänger und Befahrene des Grafen Luna und Manrico's. Krieger, Klosterfrauen, Zigeuner und Zigeunerinnen.	

Die Handlung spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien im
Anfange des 15. Jahrhunderts.

Alt 3: Großes Tanz-Divertissement. Zigeunertänze.

1. Ensemble-Tanz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Sevillana, ausgeführt von B. von Kornaghi.
3. Pas hongrois, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
4. La Pandarette, ausgeführt von 4 Damen des Corps de ballet.
5. La Bohemienne, ausgeführt von Frl. Schrader und Frl. Fuchs.
6. Variation serieuse, ausgeführt von B. von Kornaghi.
7. Galopp, ausgef. von B. von Kornaghi und dem Corps de ballet.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Samstag, den 17. August.

Zweite Gastdarstellung des Königl. Württembergischen Hofschauspielers
Herrn August Junkermann aus Stuttgart.

Hanne Nüte's Abschied. — Tanz. — Möller Hof. — Tanz. —
Jochen Pöfel, wat büß vör'n Esel!

* * * Der Pastor }
* * * Möller Hof } Herr A. Junkermann.
* * * Jochen Pöfel }

Gewöhnliche Preise.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 15. August 1889.

Vereins-Nachrichten.

Reichliches Conservatorium der Musik. Abends 6 Uhr: Prüfungs-Aufführung im Casino-Saale.
 Wiesb. Rhein- und Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Gesellschaft „Fidello“. Abends 9 Uhr: Vorversammlung.
 Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
 Rührer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Rührer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Gesellschaft „Fraternalitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesb. Rüstler-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Pferden, in der Reitbahn
 Louisenstraße 4. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung einer Parthie Holz, im Garten
 Frankfurterstraße 17. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versteigerung der Obsternte auf den hiesigen
 Exerzierplätzen, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 188.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, den 13. August.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittl.
Barometer* (Millimeter) .	747,0	749,4	751,8	749,4
Thermometer (Celsius) .	+14,3	+18,1	+13,9	+15,0
Dampfspannung (Millimeter)	10,4	10,5	8,5	9,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	68	72	75
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	thlw. heiter	bedekt.	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	1,3	—

Nachts und Vormittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der Wetter-Berichte der deutschen Seewarte.
 16. August: Boltig, vielfach bedekt, trübe und Regen, zum Theil sonnig,
 lebhaft böige Winde, Temperatur wenig verändert, frischweife Gewitter.

Rheinwasser-Wärme: 16 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
 Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen: 9 10 1030 1130 12.
 Abfahrt von Beausite nach den Bahnhöfen und nach Biebrich:
 640 8 830 930 11 1230 130 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830.
 Abfahrt vom Hochbrunnen nach den Bahnhöfen: 911 1011 1041
 1141 1211.
 Abfahrt vom Hochbrunnen nach den Bahnhöfen und nach
 Biebrich: 651 811 841 941 1111 1211 141 211 311 341 411 441
 511 541 611 641 711 741 811 841 920.
 Abfahrt von den Bahnhöfen nach Biebrich: 7 830 830 930 1130
 1230 130 230 330 430 530 630 730 830 830
 930 930. **Göthestraße:** 75 825 835 935 1125 1235 135 225 235 325
 335 425 435 525 535 625 635 725 735 825 835 935. **Mosbach**
 (Rheinbahn): 720 840 910 1010 1140 110 210 240 310 340 410 440
 510 540 610 640 710 740 810 840 910 930.
 Ankunft in Biebrich: 730 830 920 1020 1150 120 220 230 330 420
 430 520 530 630 720 730 820 830 10.
 Abfahrt von Biebrich (Local-Dampfschiffe): 8 9 930 11 12 130
 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830.
 Ankunft in Mainz (Local-Dampfschiffe): 830 930 10 1130 1230
 2 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830 9 9.

Strecke Mainz-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.
 Abfahrt von Mainz (Local-Dampfschiffe): 635 (Dienstag u. Freitag)
 730 8 10 10 1030 1230 130 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630
 7 730.
 Ankunft in Biebrich (Local-Dampfschiffe): 705 (Dienstag u. Freitag)
 755 925 10 55 1255 135 225 3 325 4 425 5 525 6 625 7 725
 725 755.
 Abfahrt von Biebrich: 530 610 710 8 830 930 11 1230 1 130 (Sonntags,
 bei gutem Wetter) 2 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730
 8 830. **Mosbach** (Rheinbahn): 540 620 720 810 840 940 1110 1240
 110 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 840. **Göthe-**
straße: 555 635 735 825 835 935 1125 1235 135 225 235 325 335 425
 435 525 535 625 635 725 735 825.
 Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 640 740 830 9 930 10 1030 11 1130
 12 1230 1 130 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830.
 Abfahrt vom Hochbrunnen: 69 649 749 839 919 939 109 1039 119
 1139 129 1239 1 139 239 339 439 539 639 639 739 839 919.
 Ankunft an Beausite: 630 7 8 830 920 930 1030 1030 1130 1130 1230
 1230 130 130 230 330 430 430 530 530 630 630 730 730 830.

An Sonntagen bis auf Weiteres Extrazüge von Biebrich nach Wiesbaden 130 Nachmittags und 9 Uhr Abends. Zwischen Beausite und den Bahnhöfen verkehren bei gutem Wetter Nachmittags Extrazüge, die den fahrplanmäßigen in Zeiträumen von 10 Minuten folgen.
 Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen, indessen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbusen an folgenden Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, indessen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbusen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Rathhausstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Herrngartenstraße**, **Adolph- und Rheinstraße-Ecke**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Röderstraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Der Troubadour“.
 Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Abends 8 Uhr im weissen Saale: Soirée des Herrn Vox.
 Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstraße. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
 Immans' Arena (obere Rheinstraße). Abends 8 Uhr: Gala-Vorstellung.
 Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11–1 und von 2–4 Uhr.
 Alterthums-Museum (Wilhelmstraße). Geöffnet: Sonntags von 11–1
 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstraße 1 anmelden.
 Kaiserliche Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 10 und Mittel-
 Pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr
 Nachmittags.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt neben u. Wochen-
 Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstraße 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
 Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
 Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 13. August.

Geld.	Frankfurt.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	—	Amsterdam 169.15 bz.
Dukaten .	9.58—9.63	London 20.46 bz.
20 Fres.-Stücke .	16.27—16.30	Paris 81.15—20—15 bz.
Souvereigns .	20.34—20.39	Wien 170.85 bz.
Imperiales .	16.67—16.71	Frankfurter Bank-Disconto 3/4
Dollars in Gold .	4.16—4.20	Reichsbank-Disconto 3/4

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 31. Juli: Eine unehel. F., Pauline. — 6. Aug.: Dem Maun
 Karl Julius August Friedrich Wilhelm Röder e. S., Ernst Otto.
 10. Aug.: Dem Spezereiwarenhändler Wilhelm Heinrich Schmid e. S.,
 Frig. — 11. Aug.: Dem Tagelöhner Fabian Krenzer e. S., Martin.
 Dem Tagelöhner Philipp Gottfried Eiert e. S., Wilhelm Bernhard Karl.
Aufgeboren: Schreiner Joseph Dinges aus Oberjosbach im Untertaunus
 freis. wohnh. zu Oberjosbach und hier, und Katharine Ernst aus Ober-
 josbach, wohnh. daselbst.
Gestorben: 12. Aug.: Wirth Jacob Karl Jung, 40 J. 20 T. — 13. Aug.:
 Wilhelm Anton Christian Ludwig, S. des Dienstmanns Wilhelm Schmid-
 berger, 3 M. 9 T. — Katharine, geb. Ost, Ehefrau des Schuhmachers
 Adam Kempf, 47 J. 1 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 189.

Donnerstag, den 15. August

1889.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der königlichen Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit Mk. 25,600,000 Capital. **Status Ende 1888:** Versicherungscapital Mk. 112,000,000; Jahreseinnahme Mk. 6,600,000; Garantiemittel Mk. 20,000,000; Invalidenfonds Mk. 129,000; Dividendenfonds Mk. 628,000. Prospective zc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. 290

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome

auf allen Ausstellungen.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

(M.-No. 269.) 19

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer
Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,
chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten** zc. anerkannt. Preis per $\frac{1}{2}$ Originalflasche Mk. 2.20, per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapothek. 227

Kgl. bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan.

Verandt des preisgekrönten Bieres in Flaschen durch
Flaschenbierhändler **Georg Faust**, Nerostraße 35.
Bestellungen werden daselbst, sowie im Allein-Ausschank
der Brauerei

Restaurant Vogel, Rheinstraße 21,
entgegen genommen. 7601

Rademann's Kindermehl,

Dose Mk. 1.20, ist wieder frisch eingetroffen bei

H. J. Viehoever, Drogerie,
23 Marktstrasse 23. 8076

Neue Salz- und Essig-Gurken,
neue Cervelatwurst,
neue holl. Voll-Häringe 5, 6, 8 und 10 Pf.,
neue Rollmöpfe und Sardinen,
neue Bismarck-Häringe,
neue grüne Kern,
neue Hellerlinsen,
neue Marmelade, hochfein,
frische Margarine (feinstes Back- und Bratenfett), besser
als Naturbutter, per Pfd. 65 u. 85 Pf.,
empfehlst stets frisch

7907 **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

**Zum Einmachen empfehle
extra feinen Champagner-Essig**

per Flasche 50 Pf.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.

Bienen-Honig,

feinste Qualität, garantirt rein, lose und in Gläsern.

6711 **F. A. Müller, Abelhaidsstraße 28.**

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Herrschäftsköchinnen, feinstbürgerliche Köchin, Zimmermädchen, Kammerjungfern, Erzieherinnen, Boudoir- und Diener jeder Branche empfiehlt das

Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 8092

Ein j. Mädchen, 17 Jahre alt, sucht Stelle in einem feineren Hause bei geringem Salair. Näh. Taunusstraße 1 („Berliner Hof“), 1. St.
Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten. Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten Saalgasse 30, 1. Tr. h. 6277

Ein Fräulein aus guter Familie, welches einen Hausstand selbstständig führen, gut schneidern und alle Handarbeiten versteht, wünscht Stelle; auch geht dasselbe mit in's Ausland oder auf Reisen. Näh. Wörthstraße 10, 1.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger Koch sucht baldigst Engagement. Näh. Exped. 8060

Ein anständiger, gefester Mann in den 30er Jahren sucht eine Stelle als **Kassenvote** oder sonst einen Vertrauensposten. Näh. Exped. 8061

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Lehrmädchen

gesucht. **Willh. Weber, Puß- und Mode-Geschäft, Gr. Burgstraße 3. 8086**

Ein Lehrmädchen

zur Ausbildung als Verkäuferin unter günstigen Bedingungen gegen Vergütung gesucht. Näheres Expedition. 7980

Eine perfekte **Maschinennäherin** für Weißzeug auf dauernd gesucht. Näh. Hermannstraße 1, 1. Stiege. Auch kann daselbst eine Waife das Nähen unter günst. Bedingungen erlernen. 7967

Mädchen können das **Aleidermachen** erl. N. Webergasse 48. 7428
Anständige Mädchen können das **Aleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen Moritzstraße 9, Part. 7731

Stellenlose Dienstmädchen finden freundliche Aufnahme und billige Verpflegung in dem **Mädchenheim Zahnstraße 14. Unentgeltliche Stellenvermittlung. 7915**

Ein tüchtiges, älteres Mädchen, welches gut bügeln kann und die Wäsche versteht, wird als **Hausmädchen** gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 57. 7941

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, gesucht. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32. 8054**

Ein in jeder Hausarbeit zuverlässiges Mädchen auf 1. oder 15. August gesucht Römerberg 19. 7873

Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Rheinstraße 21. 6811

Ein einf. Mädchen mit guter Führung gesucht Platterstraße 21. 7771

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1. St. 7845

Ein fleißiges, reinliches Dienstmädchen auf sofort gesucht Webergasse 39, 2. Stiegen rechts. 7826

Ein fleißiges **Dienstmädchen** für jede Hausarbeit sofort gesucht Emmerstraße 34. 8085

Gesucht zum 15. August ein gut empf. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, zum Alleinleben. Brauereibesitzer Döhler, Bierstadterstraße 21.

Ein einfaches Mädchen auf 15. August gesucht Nicolassstraße 18.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tapezirergehülfe gesucht Ellenbogengasse 18. 7993

Ein junger Mann mit guter **Schulbildung** kann am 1. Oct. oder früher unter günstigen Bedingungen in mein Geschäft als

Lehrling
Benedict Straus,
Webergasse 21. 7566

Lehrling gesucht.

Für das Bureau eines größeren Fabrik-Geschäftes wird unter günstigen Bedingungen ein mit guten Schulkenntnissen ausgerüsteter, junger Mann als **Lehrling** gesucht. Gest. Offerten unter **W. A. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7615
Ich suche einen wohlgezogenen jungen Mann mit guten Kenntnissen als **Lehrling** für meine Eisenwaren-Handlung en gros & en détail. **L. D. Jung, Langgasse 9. 7226**

Lehrling

für ein Drogen-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 7478

Lackirer-Lehrling kann eintreten Schwalbacherstraße 41. 7537

Ein **Lehrling** gesucht Webergasse 42 bei **W. Jung, Tapezirer. 16015**

Gesucht ein **Tapezirer-Lehrling**. **Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13. 6516**

Herrschäftlicher Diener

gesucht Paulinenstraße 4.
Ein gewandter Junge zum Serviren und für Hausarbeit in Jahresstelle gesucht im „Saalbau Nerothal“. 8028

Hausburſche

gesucht. **J. Rapp, Goldgasse 2. 7484**

Zum **Milchfahren** wird ein kräftiger, junger Mann gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden in der **Rath'schen Milch-Anstalt. 8045**

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Moritzstraße 15. 8046

Ein nüchternen Mann, der sich allen landwirthschaftlichen Arbeiten unterzieht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **F. Niederhauener, Hof Adamsthal. 7724**

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Nerothal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Villa Parkstraße 36 mit 8 Zimmern, Bügel, Bades- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1888 zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm, Adelsheidstr. 60. 5818**

Geschäftslökalie etc.

Eine gut gelegene, gangbare **Mekgerei** zu vermieten. Näh. Exped. 8070

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir und Arbeitsraum, in guter Lage zu vermieten an Geschäft (Kurzwaaren-Branche) mit zu üben. Näh. Exped. 7129

Wohnungen.

55 Adlerstrasse 55

Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst großer Werkstätte auf 1. October zu vermieten. 7758

Emmerstraße 65, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Neubau Ecke der Nero- und Quersstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7008

Waldmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 400. 4436
 Walramstraße 17 eine kleine Parterre-Wohnung mit Werkstätte auf 1. October zu vermieten. Näh. eine Stiege hoch. 7808

Möblierte Wohnungen.

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer u., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
 Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 5799
 Möblierte Bel-Etage, 5 Zimmer (Salon, gr. Balkon), Küche, auch getheilt, zu vermieten Emserstraße 18. Näh. Emserstr. 19.
 Möbl. Parterre-Wohnung Nicolaßstraße 6. 7063

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 49, Parterre, hübsch möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension. 7888
 Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
 Pfäfersgasse 13, 1. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu vm. 8009
 Hellmundstr. 21, I, g. möbl. Z., a. m. 2 Bett. u. Pens., 3. vm. 7434
 Louisenstraße 20, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5228
 Moritzstraße 5, 1 Stg. I., möblierte Zimmer zu verm. 6066
 Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066
 Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege, möbliertes Wohn- und Schlafzimmer vom 15. August an zu vermieten. 7840
 Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Wilhelmstraße 8, Part., möblirt.

Mehrere elegante Zimmer, auf Wunsch Pension. 7471
 Fein möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, I. 4383
 Möblierte Zimmer von 15 bis 30 M., mit Pension von 45 bis 70 M. zu vermieten Emserstraße 19.
 Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. Geisbergstraße 24, P. 7986
 Neu eingerichtete, freundlich möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Nerostraße 11a. 8030
 Möblierte Zimmer billig zu vermieten Taunusstraße 38. 5257
 Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II. 7834
 Zwei schöne, möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermieten Dotzheimerstraße 2, Parterre. 2297
 Zwei möbl., gr. Zimmer zu verm. Moritzstraße 34, 1 Stg. 2297
 Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind auf sogleich sehr preiswürdig zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 6783
 Zwei möblierte Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. bei J. Häuser, Wellritzsstraße 10. 6195
 Ein auch zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 48, I rechts. 7564
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Feldstraße 10, 1 St. I. 8080
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 18, 2. Etage. 7765
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 5, I. 5055
 Einfach möbl. Zimmer zu verm. Jahnstr. 5, Seitenb., I. 7578
 Möbl. Zimmer auf 1. Sept. zu verm. Kirchgasse 49, 3. St. 7957
 Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 7251
 Schön möbl. Zimm. 3. vm. Marktstr. 12, Stg., III, b. Kleber. 6752
 3. möbl. Z. m. Kasse u. Bed. monatl. 20 M. 3. v. Mauerg. 8, III r. 8025
 Ein schönes, großes und ein kleines, möbl. Zimmer auf 15. August zu vermieten Michelsberg 8. 7969
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 18, II I. 5946
 Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Neugasse 16, III. 7527
 Ein möbl. Zimmer auf gl. zu verm. Rheinstraße 20, Stb. 7783
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstraße 4, Part. 7370
 Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. Walramstr. 8, I links. 6007
 Ein fein möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 44, II. 8037
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 50. Näh. Butterladen. 3279
 Freundl. möbliertes Zimmer mit Pension Kl. Webergasse 10. 7732
 Schön möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermieten Wellritzsstraße 22, 2 St. rechts. 7474
 Zwei anst., junge Leute erh. Wohnung Adlerstr. 17, 1 St. 7405

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 7586
 Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis. Näh. Steingasse 8, I. 7846
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254
 Ein reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Hellmundstraße 52, 3 Tr. 7930



Fremden-Pension



Damen, die sich der Cur oder des Vergnügens wegen hier aufhalten, finden gute und billige Pension in einem hiesigen Familien-Pensionate. Gelegenheit zur Uebung in fremden Sprachen. Näh. Exped. d. Bl. 7095

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Bad Schwalbach.

„Villa Concordia“, Rheinstr., am Aussichtstempel.

Fünf hoch eleg. möblierte Zimmer mit gr. Balkons — auch einzeln — sowie Dienerschafts-Zimmer frei. Großer Garten. Beste Luftlage am Walde. Vorzügliche und billige Pension. 8067

Bad Schwalbach.

7757

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Rheinstraße 17.

Heber Waldluft.

Der Genuß reiner, staubfreier Luft, schreibt Sanitätsrath Dr. Behse in der schlesischen Bade-Zeitung „Hygiea“, ist in vielen Fällen schon geeignet, bei richtiger Auswahl des Klimas Heilung und Besserung bei verschiedenen Krankheits-Zuständen herbeizuführen, wo Medicationen und andere Curmethoden keinen wünschenswerthen Erfolg schaffen konnten. Die Gebirgs- und Seeluft genießen seit alten Zeiten eines Rufes und ihnen schließt sich die milde und feuchtwarme oder auch trockene Luft der sogenannten klimatischen Curorte an.

Uns interessiert hier vor Allem die Waldluft und hier wiederum die Luft der Nadelholz-Waldungen.

Im Allgemeinen ist die Meinung verbreitet, daß die Waldluft wegen ihres geringeren Kohlenäure- und größeren Sauerstoff-Gehaltes eine besonders wohlthätige Wirkung auf den Körper ausübe. Zweifellos richtig ist, daß die Pflanzen, insbesondere die Bäume mit ihren Millionen Blättern oder Nadeln während des Tages unter Einwirkung des Sonnenlichtes aus der umgebenden Luft durch die zahlreichen Spaltbildungen an ihnen sehr beträchtliche Mengen von Kohlenäure einathmen und dafür nahezu ein gleiches Volumen Sauerstoff an die Luft abgeben. Nun ist aber die Humusdecke des Waldes in der wärmeren Jahreszeit in beständiger Zersetzung und Verwesung begriffen, welche der Waldluft beständig Sauerstoff entziehen und dafür ebensoviel Kohlenäure produciren, die zum größten Theil dem Boden zugeführt wird, zum Theil aber auch in die Waldluft übergeht. Es müßte demnach die Luft des Waldes sauerstoffärmer sein. Jedoch dies wird ausgeglichen durch die Bewegung der Luft im Walde. Schon nach den Gesetzen der Diffusion der Gase, welche hier in Betracht kommen, wird die Luft im Walde stets in stärkerer oder schwächerer Bewegung sein. Selbst an den windstillsten Orten des Waldes bewegt sich dieselbe noch mit einer Geschwindigkeit von 0,5 Meter in der Sekunde, was einen Weg von 2 Kilometer in der Stunde ausmacht, doch bleibt diese Bewegung unserem Gefühle verborgen; erst wenn die Bewegung 1 Meter in der Sekunde beträgt, fühlen wir diese Bewegung. Auch die Winde tragen zum Ausgleich der verschiedenen Gase bei und ist infolge aller genannter Umstände ein wesentlicher Unter-

Schied in der chemischen Composition zwischen Waldbluft und freier atmosphärischer Luft nicht zu constatiren. Die Behauptung, daß die Waldbluft bei bedecktem Himmel und Windstille kohlenstoffreicher sei, als bei reinem Himmel und bei Wind, ist unerwiesen, wie auch nicht erwiesen ist, daß die Nachtlust im Walde etwas kohlenstoffreicher sei, als die Tagluft. Analysen aus den bayerischen Hochlanden haben ergeben, daß in Buchenwäldern wegen der reichlicheren Humusbedeckung die Luft etwas kohlenstoffreicher ist, als in Nadelholzwaldungen mit starker Moosbedeckung, doch ist der Unterschied so gering, daß er keiner weiteren Beachtung werth ist.

Sprechen wir von Waldbluft, so kann nur dann davon die Rede sein, wenn größere Waldbestände vorhanden sind. Gemeinsam ist dieser Luft die größere Feuchtigkeit, die kühleren Temperatur und nur bei gutem Holzbestande die geringe Bewegung der Luft. Die relativ größere Feuchtigkeit der Waldbluft gegenüber der atmosphärischen Luft beruht auf dem größeren Wasserreichtum des Bodens, zumal im Gebirge und auf der mehr oder minder starken Transpiration der Blätter oder Nadeln, wodurch der Luft eine große Menge unsichtbaren Wasserdampfes zugeführt wird, außerdem aber auch auf der niedrigeren Temperatur der Waldbluft an sich. Letztere ist es auch, welche in den heißen Sommertagen die Kühle des Waldes mit besonderer Wonne aufsuchen läßt. Aber auch bei der geringen Bewegung der Waldbluft ist der Wald selbst an sehr heißen Tagen durch den vorhandenen Schatten und in ruhender Stellung ein höchst angenehmer Aufenthalt.

In besonderem Maße steht die terpenenthaltige Luft der Fichtenwälder. Schon in den ältesten Zeiten wurde dieselbe als Inhalation oft empfohlen und steht sie heutigen Tages noch in berechtigtem Ansehen. Ihre besonderen Eigenschaften beruhen neben denen der allgemeinen Waldbluft in der Beimischung der balsamischen terpenenthaltigen Ausdünstungen der zahllosen frischen Fichten- und Tannensprossen, welche Ausdünstung besonders stark an sonnigen Tagen ist. Man bleibt oft unwillkürlich stehen und fühlt sich durch den herrlichen Duft veranlaßt, so tief als möglich zu athmen.

Warum wird nun die Waldbluft, unter welcher wir besonders die Luft der Fichtenwälder verstehen, empfohlen?

Die Luft der Nadelholzwälder ist in erster Reihe eine reine, staubfreie Luft, der atmosphärischen Luft in chemischer Beziehung gleich mit der günstigen Besonderheit der Beimischung der balsamischen terpenenthaltigen Ausdünstungen dieser Wälder. Sie ist zugleich eine mäßig feuchte Luft, dieserhalb beruhigend, nicht reizend, wie die trockene Luft es leicht ist, sie ist kühler in heißen Tagen, wärmer und angenehmer in kühlen Tagen, und in guten Beständen windfrei. Dies sind an sich schon Vorzüge, die noch dadurch erhöht werden, daß der Wald nahe dem Orte liegt, sich womöglich an denselben anschließt, wie dies bei vielen schlesischen Gebirgs-Orten der Fall ist, und daß der Luftgenuss bei windigen Tagen ein reichlicherer sein kann, als es sonst möglich wäre. Auch die Beschaffenheit des Bodens ist nicht ohne Bedeutung, so die trockene Moosbedeckung der Nadelholzwälder gegenüber der starken feuchten Humusbedeckung der Laubholzwälder.

Das Ozon, auch activer Sauerstoff genannt, welches so oft bei der Waldbluft als besonders werthvoll angeführt wird, hat mit der Einathmung der Waldbluft Nichts zu thun. Auf dem Wege der Athmung kann es nicht in das Blut gelangen, weil es schon auf den Schleimhäuten der Athmungswege Körper genug findet, mit denen es sich verbindet und hierdurch seinen activen Charakter verliert. Es kann höchstens ein starker Ozongehalt bei schleimfreien, trockenen Schleimhäuten der Athmungsorgane durch seine starken Affinitäten Schnupfen, Kehlkopf- und Bronchialcatarrhe erregen, also eher krankmachend wirken. Der Nutzen eines starken Ozonreichtums der Luft könnte nur darin bestehen, daß infolge der Ozonwirkung niedrige Organismen, resp. Fäulnisserreger der Verdrängung anheimfallen, wodurch die Luft gereinigt und gesünder würde. Der Lebensprozeß hat kein Ozon nöthig, aber Sauerstoff. Hat der betreffende Ort mit seinen Waldungen eine gewisse Höhenlage mit dem entsprechenden verminderten Luftdruck, welcher eine größere Blutfülle der peripheren Organe, zumal der Lungen, eine Beschleunigung und Kräftigung der Herzaction, eine tiefere Athmung und stärkere Erweiterung der Brust herbeiführt, so sind die glücklichsten Bedingungen gegeben.

Was nun den therapeutischen Werth betrifft, welchen ein reichlicher Genuss von Waldbluft besitzt, so fällt derselbe im Großen und Ganzen mit dem der Luft-Curen zusammen, nur ist derselbe durch einzelne besondere Eigenschaften dieser Luft und der bereits erwähnten günstigen Nebenumstände wegen gewissermaßen potenzirt. Besondere Indicationen für den Genuss der Waldbluft aufzustellen ist bei einem so allgemeinen Mittel, wie es die Luft an sich ist, eine etwas schwierige Aufgabe. Indes lassen sich etwa folgende Indicationen als sachlich erweisen.

Der reichliche Genuss der erwähnten Waldbluft paßt vor Allem bei chronischen Erkrankungen der Brust und der Verdauungsorgane, für die sogenannte Hautschwäche und für Reizzustände des Nerven-Systems, welche auf Schwäche beruhen.

Für Lungentränke resp. Phthisiker ist diese balsamische terpenenthaltige Luft schon seit den ältesten Zeiten empfohlen, so von Marcellus, Empiricus, Galen, sie ist aber auch bei Catarrhen der Luftröhre mit Reizzuständen von vortrefflicher Wirkung. Die Anwendung der Balsamica auf kranke Lungen hat ja von jeher die Aerzte beschäftigt und sind die Einathmungen von Dämpfen harzhaltiger Fichtenzweige und Tannensprossen noch heutigen Tages im Gebrauch, sowie die Einathmung ihrer Derivate, der Dämpfe von Theer.

Bei chronischen Magenkatarrhen mit anämischen Erscheinungen, bei welchen die Bewegung in freier Luft nur in unzureichendem Maße möglich ist, wirkt im Anfange der stundenlange Aufenthalt im Walde, in einer Hängematte ruhend, stets vorzüglich, indem die Blutmischung verbessert und dadurch die Verdauungsthätigkeit durch reichlichere Abscheidung eines gesunden Magensaftes gehoben wird.

Bei Personen mit Hautschwäche, welche sich überaus leicht erkälten und gegen Zug resp. Wind hochempfindlich sind, ist die Benutzung der zug- resp. windfreien Waldbluft das beste Mittel, dieselben an den Luftgenuss zu gewöhnen, und zwar an den reichlichen Luftgenuss, und macht von dieser Gewöhnung dann die weitere Widerstandsfähigkeit gegen äußere Einflüsse die besten Fortschritte.

Die reizbare Schwäche des Nerven-Systems, welche durch die geringsten Reize des Alltagslebens, durch Geselligkeit und sonstige Anforderungen unterhalten und gesteigert wird, gehört so recht in die schöne Luft und den Frieden des Waldes. Hier findet das erregte Gemüth durch die herrliche Waldesruhe und Waldbeseinsamkeit das Maß der ihm wohlthätigen Erregung und die gesteigerte Empfindlichkeit des Nerven-Systems mit ihren mannigfaltigen Aeußerungen die erhoffte Beruhigung.

Berücksichtigen wir das Gesagte, so hat die Waldbluft günstige Eigenthümlichkeiten. Der Wald als solcher mit seinem wechselvollen, lieblichen und doch wieder majestätischen Eindruck, mit seiner wohlthuenden Stille, der beruhigenden Einsamkeit, trotz seines Reichthums an verschiedenen Bildern, führt den Menschen ungewollt auf sich selbst zurück, es kehrt ein gewisser Friede in die Seele ein und so wirkt denn der Aufenthalt in demselben auch psychisch in glücklicher Weise wieder auf den Körper zurück.

Waldfrieden.

In dem Schatten hoher Eichen
Weile ich, im duft'gen Thal;
Durch den Haag, den blumenreichen,
Sucht der Abendsonnenstrahl.

Horch! Ein Vöglein zwitschert leise,
Und der Ruckuck ruft im Hain,
Wachlein rauscht die alte Weise,
Jede Blume lacht am Rain.

Liebes, trautes Waldesbüßer,
Nicht vergebens lockst du mich,
Heimlich süßes Laubgeflüster
Lange, lang' ersehnt' ich dich!

In dem bunten Menschenhilde
Fühl' ich mich verlassen stehn,
Einsamkeit, in deinem Arme
Will das Herz mir übergehn.

Bogt und schwillt in Jubeltönen,
Jede Saite zittert nach:
Halt' mich! ich diesen schönen,
Dufthuchwob'nen Sommertag!

Anna Wendel.